



ORTSGEMEINDE  
SCHMERIKON



**2006**

---

-  Amtsbericht
-  Jahresrechnungen
-  Voranschlag 2007
-  Gutachten und Anträge

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Einladung zur ordentlichen Bürgerversammlung</b>	1
<b>Amtsbericht 2006</b>	3 - 11
• Bürgerschaft und Verwaltung	3 - 6
• Ressortberichte	7 - 11
<b>Rechnung 2006</b>	12 - 17
• Kommentar	12 - 14
• Übersicht	15
• Bilanz	16
• Erfolgsrechnung	17
<b>Budget 2007</b>	18 - 19
<b>Liegenschaften- und Wertschriftenverzeichnis</b>	20
<b>Prüfungs- und Genehmigungsvermerke</b>	21
<b>Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission</b>	22
<b>Gutachten und Anträge</b>	23 - 30
• Kredite für die Neugestaltung der Seeanlagen	23 - 25
• Anpassung Baurechtsvertrag Garage Stucki AG	26 - 29
• Abnahme Investitionsrechnung Umzug Büro/Archiv	30
<b>Ämter-Zuteilung 2007</b>	31
<b>Organisation</b>	32

# E I N L A D U N G

zur ordentlichen Bürgerversammlung der

## Ortsgemeinde Schmerikon

Freitag, 23. März 2007 um 19.30 Uhr  
im Hotel Seehof, 8716 Schmerikon

---

### Traktanden:

1. Amtsbericht 2006
  2. Jahresrechnung 2006
  3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
  4. Budget 2007
  5. Gutachten und Anträge über einen Rahmenkredit für die Neugestaltung der Seeanlagen und einen Baukredit zur Ausführung der ersten Etappe.
  6. Anpassung Baurechtsvertrag Garage Stucki AG
  7. Abnahme Investitionsrechnung Umzug Büro/Archiv
  8. Allgemeine Umfrage
- 

Ein Exemplar des Amtsberichtes 2006 wird jeder Haushaltung mit stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern zugestellt.

Ab 1. März finden Sie ihn auch auf unserer homepage ([www.ortsgemeinde-schmerikon.ch](http://www.ortsgemeinde-schmerikon.ch)).

Detaillierte Jahresrechnungen können im Büro an der Hauptstrasse 2 bezogen oder unter [info@ortsgemeinde-schmerikon.ch](mailto:info@ortsgemeinde-schmerikon.ch) bestellt werden.

Am Freitag, 16. März 2007 von 17.00 - 19.00 Uhr haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Einsicht in die Verwaltungsrechnung zu nehmen. Präsident und Finanzverwalterin stehen für Auskünfte zur Verfügung.

Der Besuch der Bürgerversammlung ist für die Stimmberechtigten bis zum Antritt des 60. Altersjahres obligatorisch.

Nach der Versammlung wird ein Imbiss serviert.

DER VERWALTUNGSRAT

Liebe Ortsbürgerinnen  
Liebe Ortsbürger

*Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.*

Ein solches für die Ortsgemeinde grosses Ereignis ist auch das Projekt Neugestaltung der Seeanlagen, welches in einer ersten Etappe im Frühling 2007 spruchreif wird. Mit dem Titelblatt unseres Rechenschaftsberichtes hat der Grafiker versucht, Sie schon ein wenig darauf einzustimmen.

Der Ihnen vorliegende Amtsbericht fasst die Tätigkeit des Rates und der Verwaltung zusammen und gliedert sich in drei Teile:

Bilanz und Erfolgsrechnung widerspiegeln in Zahlen die Geschäftstätigkeit des Verwaltungsrates und zeigen auf, wie wirtschaftlich unsere Ortsgemeinde im Jahr 2006 gearbeitet hat. Der Vergleich mit dem Budget erlaubt eine Aussage, wieweit wir die uns gestellten Vorgaben erreicht haben.

Der andere Teil beinhaltet einen Rückblick auf die Aktivitäten der Bürgerschaft und des Verwaltungsrates und erläutert spezifische Eigenheiten und Problemstellungen. Er ist eine Bestandesaufnahme und weist aus, welche Projekte im abgelaufenen Jahr in Angriff genommen, bearbeitet und abgeschlossen wurden.

Das Budget für 2007 zeigt, wiederum in Zahlen, unsere Vorstellungen und Zielsetzungen bezüglich der Aktivitäten im kommenden Jahr.

Nachdem in den letzten Jahren grosse Aufgaben an die Hand genommen sowie arbeits- und kostenintensive Projekte realisiert wurden, erscheint das vergangene Jahr auf den ersten Blick eher ruhig und unspektakulär verlaufen zu sein. Es waren keine zukunftsweisende Entscheide zu treffen. Es war eine Art Zwischenphase, welche für den Rat und die Verwaltung vor allem viel Pendenzenenerledigung im Hintergrund erforderte und dazu diente, Projekte abzuschliessen und die Belange der Ortsgemeinde zu konsolidieren.

Die Ressortberichte der Räte zeigen deutlich, dass der nach aussen ruhige Geschäftsverlauf mit sehr viel Arbeit verbunden war.

So wurde das Projekt Hirzen (Kauf und Renovation des geschichtsträchtigen Hauses) zu einem glücklichen und sehr erfreulichen Ende gebracht. Die Wohnungen konnten problemlos vermietet werden und mit dem Bezug der neuen Büros stehen der Ortsgemeinde repräsentative und zweckdienliche Räumlichkeiten zur Verfügung.

Parallel dazu wurde der Bürgerbeschluss zum Umbau des Rothus umgesetzt.

Durch den Verkauf aller sechs eingezonten Landparzellen an der Haldenstrasse konnte ein Teil der

Mittel generiert werden, welche für den Kauf des Herbag Arealen nötig waren. Zur Erschliessung dieser Grundstücke musste die Verlängerung der Strasse ausgeführt werden. Ein Projekt, welches im Frühling 2006 innert kürzester Zeit abgeschlossen werden konnte.

An der reichbefrachteten ordentlichen Bürgerversammlung vom März 2006 war neben der Rechnungsabnahme hauptsächlich über die Aufarbeitung von Pendenzen wie der Reglemente Naturschutz- und Ausbildungsfonds sowie eine Baurechtsanpassung zu befinden.

Ein grosser und wichtiger Schritt wurde mit der Zustimmung zu einem Vorprojektierungskredit zur Neugestaltung der Seeanlagen gemacht.

Eine ausserordentliche Bürgerversammlung nominierte die offiziellen Kandidaten für die Ersatzwahl in den Verwaltungsrat und die Geschäftsprüfungskommission und befand über einen Zusatzkredit für den Umbau des Wohn- und Geschäftshauses an der Allmeindstrasse.

Schliesslich wurde die Bürgerschaft im November eingehend über das Projekt Seeuferanlage informiert und hatte dabei die Möglichkeit, eigene Wünsche, Vorstellungen und Anregungen einzubringen. Damit sollte ein breit abgestütztes Vorhaben zur Beschlussfassung vorgelegt werden können.

Finanziell zeigte sich das Jahr 2006 wiederum sehr erfreulich. Die hohen budgetierten Abschreibungen und Rückstellungen konnten vollumfänglich getätigt werden und mit weiteren Wertberichtigungen wurden zusätzliche Reserven für kommende Aufgaben geschaffen.

Insgesamt darf das vergangene Jahr trotz weniger grossen Projekten als sehr arbeitsintensiv, spannend und durchwegs erfreulich bilanziert werden. Wichtige Aufgaben wurden im Sinne des Bürgerwillens angepackt und zu Ende geführt und wir haben uns – ganz im Sinne unseres Leitbildes – weiter als starke Kraft in der Dorfgemeinschaft positioniert.

Ein Ausblick auf das kommende Jahr zeigt, dass wiederum grosse Projekte anstehen.

Besonders danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Rat und der Verwaltung. Sie alle haben mit sehr viel Engagement ihre Ressorts betreut. Es war jederzeit ein sehr grosses Vertrauen und ein gegenseitige Wertschätzung zu spüren. Dies ermöglichte es, Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten konstruktiv zu gestalten und die anstehenden Probleme sachlich zu lösen.

Thomas Kuster

# Amtsbericht

## Bürgerschaft

### Ordentliche Bürgerversammlung

An der ordentlichen Bürgerversammlung vom 17. März 2006 nahmen 78 Bürgerinnen und Bürger teil, was einem Anteil von 20.3% der Stimmberechtigten entspricht.

Neben der Jahresrechnung 2005 sowie den Vorschlägen 2006 bewilligte die Bürgerschaft grossmehrheitlich einen Projektionskredit für die Neugestaltung der Seeanlagen. Ebenso gutgeheissen wurden die Abrechnung des Wettbewerbes Seeanlagen und eine Anpassung des Baurechtsvertrages mit Roman Müller.

### Ausserordentliche Bürgerversammlung

An einer ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 15. September 2006 bewilligte die Bürgerschaft einen Zusatzkredit von 150'000 Franken für den Umbau des Wohn- und Geschäftshauses Rothus.

### Rat, Kommissionen

Die laufenden Geschäfte der Ortsgemeinde wurden an 18 ordentlichen und verschiedenen ausserordentlichen Sitzungen behandelt. Daneben nahmen die Verwaltungsräte an diversen ressortspezifischen Sitzungen, Besprechungen und Begehungen teil. Sie betrafen die Projektgruppe Neugestaltung des Dorfzentrums, die Seeuferplanung, die Renovation des Hauses Hirzen und den Umbau des Rothus, den Einbürgerungsrat, die Raumplanung, die Naturschutzkommission, das Entwicklungskonzept Linth sowie die Vertragsabschlüsse der Baulandverkäufe an der Haldenstrasse.

### Verwaltung

Das vergangene Jahr war wesentlich geprägt durch den Umzug der Büros in das Haus Hirzen. Dank guter Organisation durch Gabriela Schwarz konnte dieser mit Hilfe unserer Teilzeitangestellten anfangs Juli innert kürzester Frist abgewickelt werden. Schon bald zeigte es sich, dass die neuen Räumlichkeiten unseren Bedürfnissen entsprechen und die Ortsgemeinde durch die Ansiedlung im Zentrum näher beim Bürger ist.

In diesem Zusammenhang wurde auch ein wesentlicher Schritt in Richtung Neuordnung des Archivs gemacht. Dieses befindet sich neu in der ehemaligen Werkstatt im Rothus. Als Ersatz konnten im Herbag Areal grosszügige Räumlichkeiten für unse-

re Gerätschaften, Fahrzeug, Lager und Gegenstände aus dem ehemaligen Ortsmuseum bezogen werden.

### Mutationen

Per 31. August 2006 hat *Walter Stillhart* seine Anstellung als Ratschreiber gekündigt.



Er nahm diese Aufgabe seit März 1996 sehr pflichtbewusst und zuverlässig wahr. Der Rat profitierte in dieser Zeit sehr von seiner grossen Sachkenntnis und der Vertrautheit mit den lokalen Verhältnissen. Daneben engagierte sich Walter

Stillhart mit grossem Einsatz für die Organisation der verschiedensten Anlässe der Ortsgemeinde und trug wesentlich dazu bei, dass Güterbegehungen, Seeufer- und Waldreinigungen sowie der alljährliche Christbaumverkauf nicht nur Arbeit, sondern auch gesellige und gemütliche Ereignisse wurden. Der Verwaltungsrat bedauert den Schritt von Walter Stillhart, dankt ganz herzlich für die geleistete Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Seine Nachfolge trat per 1. September 2006 unsere Finanzbuchhalterin, Frau Gabriela Schwarz an.

Ebenfalls mit grossem Bedauern musste der Rat auch vom Rücktritt *Denise Cameles* Kenntnis nehmen.

Nach achtjähriger Amtsdauer hat Denise Camele per 31. Dezember 2006 ihre Demission eingereicht. Der Grund für diesen Schritt war eine berufliche Neuorientierung mit zunehmender zeitlicher Belastung.

Sie war die erste Frau im Rat der Ortsgemeinde und führte das Ressort Landwirtschaft, öffentliche Plätze und Naturschutz.

Obwohl auf diesem Gebiet nicht vorbelastet, arbeitete sie sich mit viel Einsatz sehr schnell in die Materie ein, eignete sich das notwendige Sachwissen an und betreute das Ressort mit viel Geduld und Verständnis für die Anliegen der Landwirtschaft.



In den Verhandlungen mit den verschiedenen Verbänden und Organisationen setzte sie sich mit grossem Engagement für die Belange der Allgemeinheit ein.

Ein ganz wichtiges Anliegen war ihr auch ein ökologischer Umgang mit der Natur sowie die Belange der Landwirtschaft und der Oekologie auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

Neben ihren Kernaufgaben engagierte sie sich in verschiedensten Kommissionen und Ausschüssen stets zugunsten der Ortsgemeinde.

Wir verlieren mit Denise Camele ein sehr kompetentes und einsatzfreudiges Ratsmitglied, welches stets loyal und im Sinne der Ortsgemeinde agierte.

Wir bedauern ihren Rücktritt ausserordentlich, verstehen jedoch die Gründe für diesen Entscheid und wünschen ihr beruflich und privat alles Gute.

Der Verwaltungsrat genehmigte den Rücktritt und beauftragte die Wählerkommission unter der Leitung von *Jost Müller*, geeignete Kandidaten für den Verwaltungsrat sowie die Vakanz in der Geschäftsprüfungskommission zu suchen.

Anlässlich der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 15. September 2006 wurden diese der Bürgerschaft vorgestellt und für die Wahl nominiert. Die Abstimmung fand am 26. November 2006 statt und die beiden vorgeschlagenen Kandidaten wurden mit ausgezeichneten Resultaten gewählt:

*Ruth Wespe* wurde mit Amtsantritt 1. Januar 2007 zur neuen Verwaltungsrätin und Nachfolgerin von Denise Camele gewählt.



Mit einer fundierten Ausbildung und grossem sozialen Engagement bringt sie gute Voraussetzungen für ein Verwaltungsratsmandat mit, und wir freuen uns auf eine teamorientierte Zusammenarbeit. Für das neue Amt wünschen wir Ruth Wespe viel Freude und Durchsetzungsvermögen.

Ebenfalls per 1. Januar 2007 trat *Karl Koller* in der Geschäftsprüfungskommission die Nachfolge von Rita De Boni-Kriech an. Auch ihm wünschen wir viel Spass und ein kritisches Auge.

### Seeufer- und Waldreinigung

Trotz Aufruf und persönlichen Einladungen an die Vereinspräsidenten nahmen leider wiederum nur rund 40 Personen an diesem Anlass teil. Man

glaubte aufgrund des Datums 1. April vielleicht an einen Aprilscherz.

Da im Bereich Hafen und Seeanlagen relativ wenig zu tun war konzentrierten sich die Helfer auf den Wald, den Bereich Aabach und das Naturschutzgebiet Träumliriet.



So wurde im Bannwald ein Verbindungsweg Jostenplatz – ehemaliger Schutt erstellt.

Mit Bewunderung konnte festgestellt werden, dass die Mitglieder des Musik- und des Männerturnvereins nicht nur an Instrumenten und Reck, sondern auch im Strassenbau ausgewiesene Fachleute sind.

Entlang des Aabach, zwischen gedeckter Holz- und Eisenbrücke wurde Astmaterial aufgeräumt, welches beim Holzschlag anfiel und im Naturschutzgebiet wurde die vorjährige Entbuschungsaktion abgeschlossen.

Der wohlverdiente Imbiss wurde wiederum im Bocciacclub eingenommen.

Der Verwaltungsrat dankt den unentwegten und treuen Helfern für ihren Einsatz zugunsten der Allgemeinheit.

### Güterbegehung

Traditionsgemäss wurde am 19. August 2006 die Güterbegehung durchgeführt.

Nach einem Apéro beim Rothus bot sich den rund



60 Teilnehmern die Möglichkeit, die angepassten Umbaupläne der Büroräumlichkeiten zu studieren sowie das neu eingerichtete Archiv zu besichtigen. Nach einem Spaziergang über die grosse Allmeind waren wir Gast bei der Abwasserreinigungsanlage Obersee wo uns der Präsident des Zweckverbandes Richard Koller willkommen hiess und interessante Ausführungen zur Anlage machte. Klärmeister Karl Koller und weitere Fachleute erläuterten uns anschliessend die Technik der Abwasserreinigung anschaulich und kompetent und manch einem wurde wieder einmal bewusst, was für ein Aufwand nötig ist, damit der von uns genutzte Rohstoff Wasser wieder aufbereitet und in den Kreislauf zurückgeführt werden kann. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die wertvollen Einblicke.



Anschliessend klang der Nachmittag bei herrlichem Sommerwetter mit Speis und Trank und gemütlichem Beisammensein beim Sutter-Schürli aus.

### SlowUp



Anlässlich des zweiten autofreien Sonntags vom 24. September führte der Verein Lebenswert, Hilfe für Madagaskar einen Sponsorenlauf auf einem Riesentrotinett durch. An diesem Anlass nahm auch ein starkes Team der Ortsgemeinde teil.



Neben dem Spass an dieser Aktion „ertrottelte“ die Mannschaft von Coach Kurt Wenk und Manager Franz Keller einen ansehnlichen Betrag für den guten Zweck.

### Simon Schoch Bänkli

Am 25. Februar 2006 feierte das Dorf mit Simon Schoch den ersten olympischen Medaillengewinner von Schmerikon. Die Ortsgemeinde wollte ihm anlässlich des Empfanges ursprünglich eine Patenschaft für ein Bänkli des Verkehrsvereines schenken. Es sollte der Startpunkt für diese Finanzierungsaktion sein.

Beim fastnächtlichen Apéro kam man dann aber überein, etwas bleibendes, nämlich ein eigenes Bänkli zu spenden. Etwas, das noch längere Zeit an die grossen Tage von Turin erinnern sollte.

Die Kosten teilten sich die Ortsgemeinde und die Firma Johann Müller AG. Die Realisierung verzögerte sich jedoch aus verschiedenen Gründen, sodass das Bänkli an prominenter Lage im alten Hafen erst am 15. Dezember, aber rechtzeitig auf die beginnende Wintersaison hin eingeweiht werden konnte.



## Geburtstage

Im vergangenen Jahr feierten verschiedene Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Geburtstage. Über 90 Jahre alt wurden:

*Maria Müller-Rickli* am 16. Januar 93 Jahre,  
*Franz Kuster-Kuster* am 4. Dezember 92 Jahre,  
*Klara Kriech-Baumgartner* am 5. August 91  
*Mathilda Wespe-Rutz* am 16. November 90 Jahre

Die Ortsgemeinde gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich und wünscht für die Zukunft Gesundheit und alles Gute.

## Todesfälle

<i>Kriech-Hager Maria</i> am 08.05.2006	1924
<i>Kuster-Kuster Anna</i> am 21.09.2006	1914
<i>Rickli Daniel</i> am 16.12.2006	1977

## Geburten

*Müller Noah*, 25.02.2006 Sohn von Müller Müller René und Rosa, geb. Müller.  
*Müller Jana*, 08.06.2006, Tochter von Müller Müller Dominik und Anja, geb. Arnold.  
*Kuster Marceline*, 11.07.2006, Tochter von Fürer Guido und Kuster Melanie.  
*Müller Leonie*, 19.08.2006, Tochter von Müller Pius und Irene, geb. Hartmann.  
*Krauer Léon*, 01.09.2006, Sohn von Krauer Kuster August und Krauer Anna-Maria.  
*Krauer Shirin*, 08.09.2006, Tochter von Krauer Markus und Claudine, geb. Sigrüst.

Wir gratulieren den stolzen Eltern ganz herzlich und wünschen Ihnen mit Ihren Sprösslingen viel Freude.

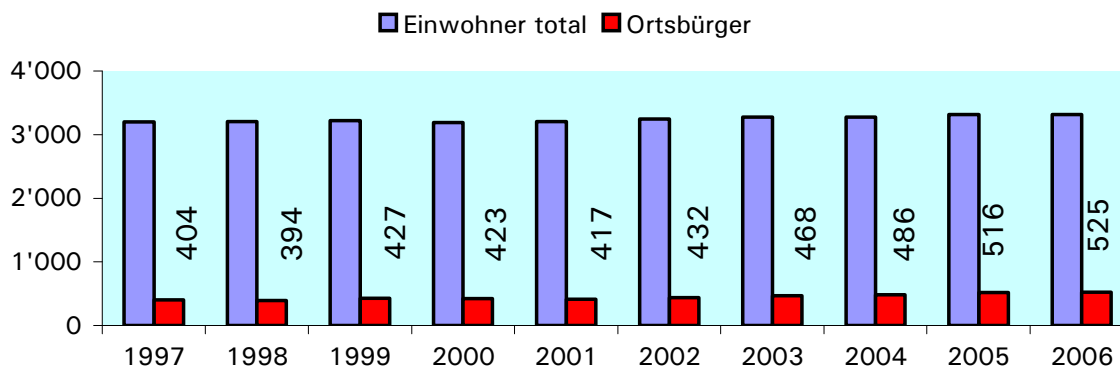
## Jungbürger

Im Jahre 2006 sind folgende Bürgerinnen und Bürger mit Jahrgang 1988 volljährig geworden:

*Beklevic Burcu*  
*Gojani Mirlinda*  
*Hildbrand Linda*  
*Kapkin Erkan*  
*Oezcan Sükür*  
*Pajic Anel*  
*Rickli Patrick*  
*Rickli Sascha*  
*Santocono Sabrina*  
*Tosic Radenko*  
*Wenk Yasmine*  
*Zelic Vanesa*

## Statistisches

Am 31. Dezember 2006 zählte Schmerikon 3314 (Vorjahr 3313) Einwohnerinnen und Einwohner. Davon sind 525 (Vorjahr 516) ortsansässige Bürgerinnen und Bürger. Dies entspricht 15.8% (Vorjahr 15.6%) der Gesamtbevölkerung.





## Ressortberichte

### Hafen

Bezüglich Bootsplätze war es für den Hafenmeister ein eher ruhiges Berichtsjahr. Neben den üblichen Mutationen fielen lediglich kleinere Unterhalts- und Reparaturarbeiten an.

### Uferpflege

Seit April 2006 ist Bekim Barijallia während der Sommermonate als Teilzeitmitarbeiter angestellt. Ihm obliegen die Pflege- und Reinigungsarbeiten im Hafen und entlang der Seepromenade. Damit sich diese vor allem über die Wochenenden sauber und gepflegt präsentiert, wurde dieser Bereich jeweils am Freitag und –bei Bedarf- am Samstagmorgen gereinigt.

### Seeufergestaltung

An der Bürgerversammlung vom März 2006 bewilligte die Bürgerschaft einen Kredit über 80'000 Franken für ein Vorprojekt zur Gestaltung der Seeuferanlagen.

Dieses wurde durch die Landschaftsplaner ausgearbeitet und den Bürgern in einer Ausgabe der Bürgerzeitung eingehend vorgestellt. Die Unterlagen bildeten die Grundlage für eine Informationsveranstaltung vom 16. November 2006. Die Anwesenden hatten so die Möglichkeit, Änderungswünsche einzubringen, bevor das endgültige Bauprojekt für die erste Etappe erarbeitet und der Bürgerschaft zur Entscheidung vorgelegt wird.

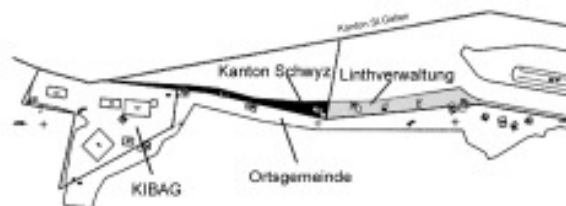
### Weekendplätze Bätzimatt

#### *Landbereinigung Kibag Insel*

Im Rahmen einer grundbuchamtlichen Bereinigung wurde das Linthwerk durch die Gemeinde Tuggen darauf aufmerksam gemacht, dass ein Teil der sog. Kibag Insel nicht der Ortsgemeinde, sondern dem Linthwerk gehört. Ebenso stellte man fest, dass auch der Kanton Schwyz dort einen Landanteil besitzt.

Schliesslich wurde auch die 1931 beschlossene Abtretung der Wasserfläche von Parzelle 405 (Baggersee) bis heute grundbuchamtlich nicht vollzogen.

An einer gemeinsamen Begehung vom März 2006 kamen die Beteiligten überein, dass sinnvollerweise die ganze Insel in den Besitz der Ortsgemeinde gehöre, welche auch bis anhin den Unterhalt und die Pflege besorge. So wurden entsprechende Gesuche um kostenlose Landabtretung an das Linthwerk und den Kanton Schwyz gestellt.



Wir sind zuversichtlich, dass diese Grenzbereinigung im Jahr 2007 abgewickelt werden kann.

#### *Kontrolle Uferschutzmassnahmen Westinsel*

Am 21. Dezember fand im Beisein des Ingenieurs Markus Jud, des Wellendynamikers Dr. Andreas Huber sowie Fredy Elber, begleitender Ökologe die alljährliche Kontrolle der Uferschutzmassnahmen auf der Westinsel statt. Erstmals seit dem Bau wurde das Gebiet wieder vermessen, um damit die Entwicklung des geschütteten Riffs verfolgen zu können. Es zeigte sich dabei, dass sich das Riff zwar ein wenig landwärts verschoben hat, seine Funktion jedoch nach wie vor sehr gut erfüllt. Am Scheitel stellte man den prognostizierten Abtrag von Feinanteilen fest, das Riff liegt ca. 30-40 cm unterhalb des Wasserspiegels.

Ausschwemmungen wurden an der sehr exponierten Südseite beobachtet, hier drängen sich Nachschüttungen mit gröberem Material auf. Unterspülungen zeigen sich auch im Bereich des Badezuges auf der Westseite. Die Erosion muss entweder durch eine Schüttung mit grobem Rundkies oder durch eine flachere Böschung aufgehalten werden. Die beiden Varianten werden zurzeit geprüft und die Kosten ermittelt.

Insgesamt durfte festgestellt werden, dass die im Winter 2003 getroffenen Massnahmen erfreulich wirksam sind und den damals formulierten Erwartungen entsprechen.

### Forst

Nach Jahren der Stagnation mit sehr tiefen Holzpreisen durfte im abgelaufenen Jahr erfreulicherweise eine steigende Nachfrage, verbunden mit einem leichten Ansteigen der Preise, festgestellt werden.

Innert eines Jahres hat sich damit die Holzmarktlage beim Nadel-, Industrie- und Energieholz für die Waldbesitzer grundlegend zum Positiven geändert. Einzig das Laubnutzholz stagniert auf tiefem preislichem Niveau. Die Waldwirtschaft ist hoch motiviert, jetzt von diesem Aufschwung und den höheren Preisen zu profitieren. Endlich haben die Waldeigentümer und ihre Forstbetriebe – nach langen Jahren mit sehr tiefen Holzpreisen – die Chance, ihre finanzielle Situation etwas zu verbessern.

### *Reservoir Döltsch*

Nachdem das alte Reservoir Döltsch I im Dezember 2005 durch die Wasserversorgung zurückgebaut wurde, ging das Grundstück mit einer Fläche von rund 300 m<sup>2</sup> gemäss Baurechtsvertrag ohne Kostenfolge an die Ortsgemeinde zurück. Die Parzelle 655 wurde wieder mit dem Grundstück 457 vereinigt.

### *Waldreservat Buchberg*

Ende 2002 befanden sich ca. 2,5% der Schweizer Waldfläche in Reservaten.

Das Ziel des Bundes ist es, bis 2030 10% des gesamten Waldes als Reservate auszubilden und er hält die Kantone an, diese Vorgaben an geeigneten Orten umzusetzen.

In diesem Zusammenhang orientierte das Kreisforstamt 3 in Lachen über die Möglichkeit, auch im Buchbergwald ein solches Reservat auszuscheiden. Die Ortsgemeinde wäre mit rund 10 Hektaren betroffen.



### Was ist ein Waldreservat?

In einem Naturwaldreservat wird die Natur während einer langen Zeit (50 Jahre) sich selbst überlassen und der Besitzer verzichtet auf jegliche Nutzung. Waldbauliche Eingriffe aus Sicherheitsgründen werden durch den Kanton durchgeführt.

Ein Waldreservat soll möglichst wild und ursprünglich sein. Trotzdem wird der Mensch aus diesen Urwäldern nicht verbannt. Waldwege sollen Reservate nicht nur tangieren, sondern auch in sie hineinführen. Der Waldbesitzer wird mit einer einmaligen Abgeltung entschädigt.

Der Verwaltungsrat steht einem solchen Reservat grundsätzlich positiv gegenüber und die Umgrenzung wurde an einer gemeinsamen Begehung vom Dezember 2006 festgelegt.

Nach Vorliegen eines Vertragsentwurfes mit allen Details wird der Verwaltungsrat diesen beraten und der Bürgerschaft mit Gutachten und Antrag zur Beschlussfassung vorlegen.

### *Waldrat*

Ab 2007 tritt im Kanton St. Gallen die neue Wald- und Forstorganisation in Kraft, welche die einzelnen Regionen stärken soll. Neu besteht das Kantonsgebiet aus fünf Waldregionen. Sie lösen die

bisherigen Revierorganisationen ab und sollen flexiblere Strukturen ermöglichen.

Zur strategischen Führung wurden Waldräte gebildet, welche die Umsetzung der forstlichen Aufgaben bestimmen und die geeigneten Organisationen festlegen. Aufgrund einer Ausschreibung des Kantons wurden pro Region maximal 7 Waldräte bestimmt, welche die politischen Gemeinden sowie die öffentlichen und privaten Waldbesitzer vertreten.

Das Linthgebiet ist neu in die Waldregion 4 (ehemals Forstkreis IV) eingeteilt, der Waldrat steht unter dem Präsidium von Roland Treppe, Gemeindepräsident von Benken.

Inwieweit die Zielsetzungen des Volkswirtschaftsdepartementes mit den neuen Strukturen umgesetzt werden können wird die Zukunft zeigen.

### *Holzeressen*

Am 9. Juni 2006 trafen sich die Hobbyholzer zum traditionellen Essen im Restaurant Hof in Bollingen. Dieser Anlass ist ein kleines Dankeschön der Ortsgemeinde an die vielen Freiwilligen, welche in unseren Waldungen Aufräum- und Pflegemassnahmen ausführen.

Verwaltungsrat Werner Kriech durfte gegen 20 Holzer begrüßen und wies auch an dieser Stelle auf die schwierige Situation im Forst hin. Bei schönstem Wetter genossen die Teilnehmer ein paar gemütliche Stunden und es konnte bemerkt werden, dass nicht nur bei den Fischern Latein gesprochen wird.

### **Landwirtschaft**

#### *Milchkontingentierung*

Geschichte:

Aus Angst vor einer Milchschwemme und damit zusammenhängend einem sinkenden Milchpreis wurde per 1. Mai 1979 die Milchkontingentierung eingeführt. Allen Milchproduzenten (inklusive Berggebiete und Alpen) wurde 1981 aufgrund der eigenen Milchproduktion im Basisjahr ein Kontingent zugeteilt. Mit dem Milchkontingent wird die Produktionsmenge Milch der Bauern in der Schweiz festgelegt. Produzentinnen und Produzenten, die einen Betrieb bewirtschaften halten Kontingentsmengen. Diese können endgültig (Kauf) oder nicht endgültig (Miete) übertragen werden. Jährlich wird über das Kontingent und die vermarktete Milchmenge abgerechnet (ein Milchjahr dauert jeweils von Mai bis April).

Aktueller Stand:

Im Zusammenhang mit der Beratung über die Agrarpolitik 2007 hat das Parlament den Ausstieg aus der Milchkontingentierung und damit den Zugang zum freien Markt per 1. Mai 2009 be-

schlossen. Den Bauern ist es freigestellt schon früher auszusteigen.

Milchbauern, die zwischen 2006 und 2009 vorzeitig aus der Milchkontingentierung aussteigen, sollen gemäss Bundesratsbeschluss vom 10. November 2004 davon profitieren können.

Während der drei Übergangsjahre 2006 bis 2009 werden zwei Systeme produktionslenkender Massnahmen nebeneinander bestehen. Dank der vom Bundesrat beschlossenen Regelung werden vorzeitig aussteigende Milchbauern von tieferen Produktionskosten und einem grösseren unternehmerischen Spielraum profitieren.

Aussteigen können Produzenten, die Mitglied einer Branchen-, einer Produzenten- oder einer Milchverwertungs-Organisation sind. Die Auflagen sind laut Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) so tief angesetzt, dass der vorzeitige Ausstieg eine echte Chance darstellt. Es wird aber niemand zum Ausstieg gezwungen.

Von den Pächtern der Ortsgemeinde haben bis auf einen alle von der Möglichkeit eines vorzeitigen Ausstieges Gebrauch gemacht und sich einer Produzenten-Milchverwertungsorganisation angeschlossen.

Folgen für die Ortsgemeinde:

In den gültigen Pachtzinsen war bis anhin ein Anteil für die Milchkontingente enthalten. Er betrug zwischen 20 und 30% des gesamten Pachtzinses. Dieser fällt nach dem Ausstieg weg und ist den Pächtern entsprechend zurückzuerstatten. Dies wurde mit Nachträgen zu den gültigen Pachtverträgen geregelt, die Pachterträge reduzierten sich dadurch für das abgelaufene Jahr um rund 8'000 Franken.

## Naturschutz

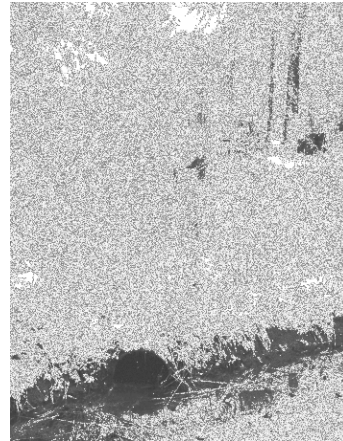
### *Projekt Hochlandrinder in der Allmeind*

Das Ufergebiet zwischen Aabachmündung und Kilchenhorn ist im Besitz des Kantons. Es eignet sich nicht für eine Streunutzung und vergadet demnach immer mehr. Nach den guten Erfahrungen in der Bätzimatt lancierte die Naturschutzkommission ein Projekt zur Beweidung dieses Gebietes mit schottischen Hochlandrindern als Pflegemassnahme. Die Umzäunung umfasst auch einen Teil der Parzelle 402 der Ortsgemeinde, ein Gebiet, welches landwirtschaftlich nicht genutzt werden kann. Das Land wurde der Naturschutzkommission unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

### *Riedgräben*

Im Rahmen der Aabachsanieierung wurde vorgesehen, dass der Bach bei Hochwasser unter anderem im Bereich Betonbrüggli in die grosse Allmeind entlastet wird. Dies ist denn auch in den letzten

Jahren verschiedentlich geschehen. Durch Sand und Geschwemmsel wurden dadurch aber die Entwässerungsgräben aufgefüllt und konnten ihre Funktion nicht mehr erfüllen. Mit dem Amt für Raumentwicklung wurde vereinbart, dass solche ausserordentliche Reinigungsarbeiten im Naturschutzgebiet von Fall zu Fall unbürokratisch durchgeführt werden können. Dies geschah erstmals im Spätherbst 2006, die Kosten gehen zu



Lasten des Aabach Perimeters.

Für die Reinigung und das Ausmähen des Fließgewässers auf der Eselswiese wurde ein entsprechendes fischereirechtliches Baugesuch bewilligt, die Arbeiten wurden im Januar 2007 ausgeführt.

## Liegenschaften

### *Haus Hirzen*

Die Renovationsarbeiten wurden im Mai 2006 abgeschlossen und das sehr gelungene Werk konnte der Bevölkerung am 20. Mai mit einem Tag der offenen Tür vorgestellt werden.



An diesem Anlass wurden der Ortsgemeinde die Schlüssel übergeben, und die Baukommission unter der Leitung von VR Markus Krauer stellte mit Befriedigung fest, dass der Umbau in weiten Kreisen der Bevölkerung auf Zustimmung stösst. Die 5 Wohnungen konnten in kurzer Zeit vermietet werden und so dürften auch die finanziellen Prognosen erfüllt werden.

### *Rothus*

Im November 2005 bewilligte die Bürgerschaft einen Umbaukredit von 500'000 Franken für das Rothus. Dieser Betrag wurde aufgrund von Skizzen und Schätzungen gesprochen.

Während der Detailplanung musste er aus verschiedenen Gründen angepasst werden. An der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 15. September wurde deshalb ein Zusatzkredit von 150'000 Franken eingeholt.



Anschliessend konnte zügig mit den Umbauarbeiten begonnen werden. Die milden Spätherbsttage wirkten sich vorteilhaft auf den Baufortschritt aus und gemäss Terminplan sollten die beiden Wohnungen per 01.04.2007 bezugsbereit sein.

#### *Robinsonspielplatz*

Seit 1977 betreibt die Baugenossenschaft Linth den Robinsonspielplatz an der Säntisstrasse und entrichtet der Ortsgemeinde dafür einen Baurechtszins. Nachdem in ihren Liegenschaften nur noch wenige Familien mit Kindern wohnen, wollte sie den Unterhalt der Anlage nicht mehr alleine tragen. Es wurde vorgeschlagen, den Betrieb einer Trägerschaft (z.B. Verkehrsverein) zu übertragen. Die Ortsgemeinde hätte das Land kostenlos zur Verfügung gestellt und die Baugenossenschaft hätte sich mit einem massgeblichen Betrag beteiligt, die verbleibenden Kosten wären durch die Nachbarliegenschaften zu tragen gewesen. Leider konnte keine Einigung erzielt werden und so beschloss die Baugenossenschaft, den Spielplatz aufzuheben und kündigte den Baurechtsvertrag per 30. Juni 2007.

#### *Haus Härti*

Im Budget 2006 wurden 15'000 Franken für den Einbau neuer Fenster an der besonders exponierten Fassade West eingestellt. Diese Arbeiten konnten im November 2006 ausgeführt werden.

#### *Herbag Areal*

Mit dem Kauf des Herbag Areals wurden alle bestehenden Mietverhältnisse übernommen. Drei davon beinhalten langjährige Verträge, zum Teil mit Verlängerungsoptionen bis 2016. Die restli-

chen wurden mit üblichen Kündigungsfristen abgeschlossen.

Nach Überprüfen der Situation erfolgten verschiedene Kündigungen. Einzelne Mieter riefen die Schlichtungsstelle an und erreichten Mieterstreckungen. Kündigungen wurden wirksam auf Ende Oktober und Ende Dezember 2006, weitere sollen im Jahre 2007 folgen. Es darf davon ausgegangen werden, dass innerhalb eines Jahres die Situation im Sinne der Ortsgemeinde bereinigt werden kann. Die freigewordenen Räume konnten weitervermietet werden.

So bezog die Ortsgemeinde Räumlichkeiten für ihr Fahrzeug, die Werkstatt und für die Lagerung der Gegenstände aus dem ehemaligen Ortsmuseum.

#### *Landverkäufe*

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden folgende Verkäufe getätigt:

#### *Haldenstrasse*

- Parz. 1241, 772 m2 an Kuster Otto
- Parz. 1242, 722 m2 an von Felten Benedikt
- Parz. 1243, 825 m2 an Fürer Guido
- Parz. 1244, 754 m2 an Medricky Georg
- Parz. 1245, 606 m2 an Bracci Eugenio
- Parz. 1246, 745 m2 an Ammann Marc

Nachdem zwei Parzellen bereits überbaut sind und bei drei weiteren mit den Arbeiten begonnen wurde, reichte der Verwaltungsrat ein Umzonungsgesuch für den restlichen Teil (6 Parzellen) an die Politische Gemeinde ein. Die Unterlagen sind zurzeit zur Vorprüfung beim Amt für Raumentwicklung in St. Gallen.

#### *Haldenstrasse*

Gegen das Auflageprojekt der gesamten Strasse wurde eine Einsprache eingereicht. Der Verwaltungsrat beschloss anfangs 2006, lediglich das Teilstück über das bereits eingezonte Land aufzulegen. Das Gesuch wurde umgehend bewilligt und die Strasse konnte im April innert kürzester Zeit erstellt werden. Nach Umzonung des letzten Teils dieses Gebietes wird dann auch die letzte Etappe der Haldenstrasse projektiert und das entsprechende Baugesuch eingereicht.

#### **Finanzen**

Seit dem 1. Januar 2004 ist die Ortsgemeinde nur noch für Grundstückgewinne steuerpflichtig. Für die definitive Veranlagung der Jahre 2001 bis 2003 wurden noch Rückstellungen gemacht. Die endgültige Einschätzung dieser Periode erfolgte im vergangenen Jahr. Mit einer Nachzahlung von

rund 230'000 Franken konnte diese Pendeuz erledigt werden.

Ebenso genehmigte der Steuerkommissär unsere Vorschläge für die Reinvestion der Erträge aus den Baulandverkäufen Haldenstrasse 1. Etappe und Rebhaldenstrasse. Diese Erträge waren höher als ursprünglich mit dem Steueramt vereinbart, wurden jedoch vollumfänglich zur Substanzerhaltung (Überbauung Seefeld, Ufersanierung Bätzimatt, Kauf und Renovation Haus Hirzen) verwendet.

### Rechnungslegung

Im abgelaufenen Jahr wurde gemäss Empfehlung des Verbandes St. Gallischer Ortsgemeinden eine Umstrukturierung der Bilanz vorgenommen.

Sie betrifft das Verwaltungs- und das Finanzvermögen.

Gemäss Gemeindegesezt sind die beiden Positionen wie folgt definiert:

*Verwaltungsvermögen:* es dient der unmittelbaren Erfüllung öffentlicher Aufgaben und besteht aus den Anlagen im Gemeingebrauch und anderen Vermögenswerten wie Strassen, Verwaltungsgebäuden etc. Es sind also alle Anlagewerte, welche kraft Gemeindeverordnung einer Pflichtaufgabe dienen.

Das *Finanzvermögen* besteht aus den Vermögenswerten, die veräussert werden können, ohne dass die Erfüllung öffentlicher Aufgaben beeinträchtigt wird.

Nachdem es für die Ortsgemeinden kaum noch Pflichtaufgaben gibt, geht die Empfehlung dahin, dass alle Werte, die nicht zwingend zum Verwaltungsvermögen gehören dem Finanzvermögen zuzuordnen sind.

Entsprechend haben wir im Abschluss die Liegenschaftswerte Landwirtschaftsland und Wald vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen übertragen.

Damit reduziert sich das Verwaltungsvermögen von 1.3 Millionen auf 56'000 Franken. Diese Position beinhaltet nur noch die Seeanlagen.

Das Finanzvermögen auf der anderen Seite steigt von 11.2 auf 13 Millionen Franken.

### Dank

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern, welche sich in irgendeiner Weise zum Wohle der Ortsgemeinde eingesetzt haben.

Insbesondere gilt der Dank unserer Ratschreiberin und Finanzverwalterin Gabriela Schwarz, den Teilzeitmitarbeitern für den Hafen und die Seeanlagen, den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission sowie den Stimmzählern. Ohne ihren grossen Einsatz wäre das letzte Geschäftsjahr nicht so reibungslos und erfolgreich bewältigt worden.

Der Dank geht aber auch an alle Bürgerinnen und Bürger. Als Souverän unserer Ortsgemeinde haben Sie die Arbeit des Verwaltungsrates konstruktiv begleitet und hinterfragt.

Wir danken Ihnen für Ihre Offenheit und Ihr zukunftsgerichtetes Agieren im Interesse der gesamten Schmerkner Bevölkerung.

Dies ist nicht selbstverständlich, aber für eine positive Entwicklung unserer Gemeinschaft von grösster Wichtigkeit.

Gerne gehen wir davon aus, dass wir auch künftig auf Ihre Unterstützung zählen dürfen.

Der Verwaltungsrat

Verwaltungsaufwand in Zahlen		
	2001	2006
Ausgestellte Rechnungen	<b>586</b>	<b>849</b>
Eingänge Wohnliegenschaften	84	111
Eingänge Herbag-Areal	0	121
Eingänge Rechnungen	586	849
Eingänge Übrige	137	62
Total Eingänge	<b>807</b>	<b>1'135</b>
Vergütungsaufträge	375	679
Lohnzahlungen	59	61
Total Zahlungen	<b>434</b>	<b>679</b>
Total Buchungen	<b>1'956</b>	<b>6'090</b>
Ausgestellte Parkkarten	0	269

## Rechnung 2006

Die Jahresrechnung 2006 schliesst mit einem Nettogewinn von CHF 37'638.50 ab. Der Verwaltungsrat empfiehlt Ihnen, diesen Betrag in das Konto Eigenkapital einzubringen.

Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 36'700 Franken. Gegenüber dem Voranschlag ergibt sich ein Bruttogewinn von CHF 749'103.40. Dies ermöglichte zusätzliche Abschreibungen von 711'464.90 Franken. Das gegenüber dem Budget wesentlich bessere Ergebnis resultiert aus rund 500'000 Franken geringeren Grundstückgewinnsteuern und 140'000 Franken aus der Auflösung von Steuerrückstellungen.

### Markante Abweichungen der Rechnung 2006 im Vergleich zum Budget

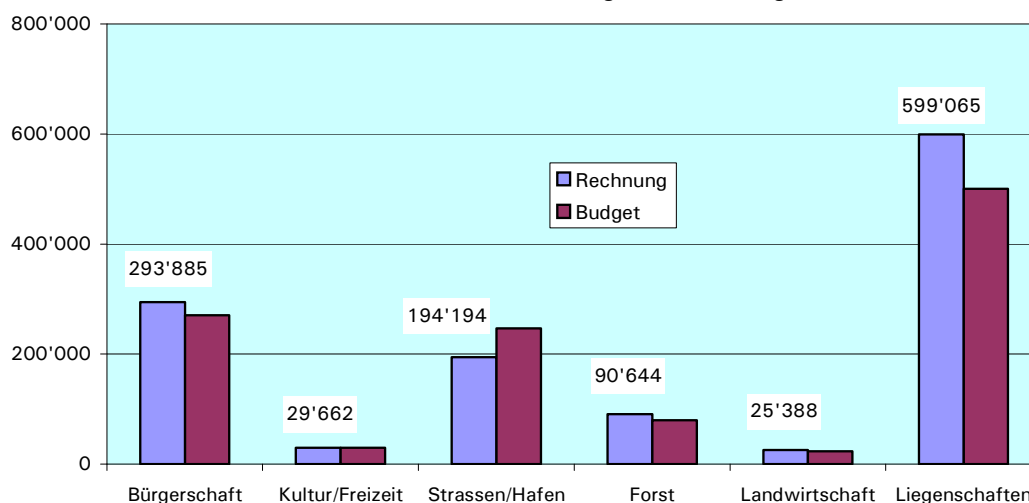
#### Mehr/Minderaufwand

Betrag	Konto	Begründung
12'347.10	Rat, Kommissionen	Ressortaufwendungen
20'739.89	Allgemeine Verwaltung	Zusätzlicher Personalaufwand Archivierung
		Anschaffungen Mobiliar, Informatik
		Abschlusszahlung Steuerberatung
-34'562.25	Strassen	Zurückstellen von Sanierungen
-18'243.65	Hafenanlagen	Weniger Unterhaltsarbeiten
2'708.50	Naturschutz	Pflegemassnahmen Träumliried
10'843.97	Forst	Zusätzliche Aufrüstung
95'915.40	Übrige Liegenschaften	Erschliessungskosten Haldenstrasse
-502'889.70	Grundstückverkäufe	Tiefere Grundstückgewinnsteuern
-96'833.69	Zinsen	Geringere Belastung, vgl. Text
-141'721.15	Nicht aufgeteilte Posten	Auflösung Rückstellungen Steuern
768'603.40	Abschreibungen	Zusätzliche Abschreibungen

#### Mehr/Mindererträge

Betrag	Konto	Begründung
8'791.95	Hafen	Mehrerträge Mieten
34'844.60	Forst	Mehrerträge Holzverkauf
20'782.25	Übrige Liegenschaften	Mehrerträge Mieten Herbag-Areal
-123'856.20	Grundstückverkäufe	Vergleiche Text
12'187.75	Bank- und Darlehenszinsen	Höherer Satz interne Zinsverrechnung
133'275.45	Steuern	Auflösung Steuerrückstellungen

### Aufwand 2006 im Vergleich zum Budget



## **Bürgerschaft, Behörden und Verwaltung**

Die Rechnung schliesst mit einem Mehraufwand von rund 24'000 Franken ab. Dieser wurde durch den Rat und die Verwaltung verursacht. Durch den Umzug der Büros in das Haus Hirzen und die Neueinrichtung des Archivs fielen zusätzliche Kosten im Personal- und Sachaufwand an und die grössere Anzahl behandelter Geschäfte und Projekte ergab einen Mehraufwand beim Ortsverwaltungsrat und den Kommissionen.

Die Bereiche Bürgerschaft und GPK schlossen wie vorgesehen ab, während bei den öffentlichen Anlässen geringere Kosten als budgetiert anfielen.

## **Kultur und Denkmalpflege**

Bei der gedeckten Aabachbrücke konnten die nötigen Reparaturarbeiten günstiger als vorgesehen vergeben werden.

## **Parkanlagen**

Hier ergeben sich Mehrkosten von rund 1'800 Franken, dies in erster Linie deshalb, weil die Aufwendungen für die Seeufer- und Waldreinigung diesem Konto belastet wurden.

## **Strassen**

Der um rund 35'00 Franken bessere Abschluss begründet sich mit der Zurückstellung verschiedener Sanierungen.

## **Hafen**

Die Vermietung unserer Bootsplätze ergab einen um 18'000 Franken geringeren Aufwand bei einem rund 9'000 Franken höheren Ertrag.

## **Forst**

Erfreulicherweise schloss dieses Ressort zum 3. Mal in Folge mit einem positiven Resultat ab. In diesem Bereich ist eine Budgetierung sehr schwierig und dementsprechend weichen sowohl Aufwand wie Ertrag deutlich von den Vorgaben ab. Das gute Resultat ist auch deshalb bemerkenswert, weil die etwas höheren Holzpreise noch keinen Einfluss auf die abgeschlossene Rechnung hatten.

## **Umwelt und Raumordnung**

Die Erneuerung der Sicherheitsabschränkungen oberhalb des alten Steinbruches in der Bätzimatt

fielen etwas teurer als vorgesehen aus und die Pflegemassnahmen beim „Träumliriet“ von 2'700 Franken waren im Budget nicht vorgesehen.

## **Landwirtschaft**

Insgesamt bewegen sich die Zahlen im Ressort Landwirtschaft im Rahmen der Budgetvorgaben. Wegen Wegfall des Milchkontingentes waren die Einnahmen geringer, auf der anderen Seite konnte die Kostenübernahme der Grabenreinigung durch den Aabach-Perimeter verbucht werden.

## **Liegenschaften**

Der Abschluss bei den Wohnliegenschaften entspricht dem Voranschlag.

Bei den übrigen Liegenschaften fällt auf der Aufwandseite eine Abweichung von 96'000 Franken auf, sie erklärt sich mit den Erschliessungskosten von 120'000 Franken für die Einzonung der 2. Etappe an der Haldenstrasse, welche nicht budgetiert werden konnten. Ohne diesen Betrag schliesst die Position mit einem Minderaufwand von 24'000 Franken ab.

Die Besserstellung auf der Ertragsseite resultiert aus um rund 25'000 Franken höheren Mieterträgen des Herbag-Areals, was einer Bruttorendite von 5.5% entspricht.

## **Grundstückverkäufe**

Hier waren rund 500'000 Franken weniger Grundstückgewinnsteuern als budgetiert zu entrichten. Dass die Erträge rund 120'000 Franken geringer als budgetiert ausfielen hat seinen Grund darin, dass einer der Käufer an der Haldenstrasse schon im Dezember 2005 eine Anzahlung leistete. Insgesamt resultierte aus den Landverkäufen an der Haldenstrasse ein Bruttogewinn von 3'885'000 Franken. Davon gingen 818'000 Franken oder 21% als Grundstückgewinnsteuern an den Fiskus. Gemäss Bürgerbeschluss vom 17. Juni 2005 war ein Bruttogewinn von mindestens 3.3 Millionen zu lösen.

## **Zinsen**

Die interne Zinsverrechnung beruht auf einem Satz, der 1% unter demjenigen der St. Galler Kantonalbank für variable Hypotheken im ersten Rang liegt. Im Berichtsjahr wurden demnach 2% verwendet, währenddem im Budget ein solcher von 2.25% vorgesehen war. Dies führte zu Abweichungen sowohl auf der Aufwandseite der jeweiligen Ressorts wie auch bei den Zinserträgen. Nicht budgetierte Verschiebungen ergaben sich ebenfalls durch die Mehrinvestitionen im Haus Hirzen.

Die Differenz zwischen Budget und Rechnung beim Zinsaufwand von rund 95'000 Franken erklärt sich im Wesentlichen damit, dass 2006 3.2 Millionen Franken aus dem Konto Reserve für besondere Bauaufgabe zur Direktabschreibung des Herbag-Areals entnommen wurde. Dieser Betrag war demnach im Berichtsjahr nicht mehr zu verzinsen.

### Steuern

Aufgrund der definitiven Steuerveranlagung für die Jahre 2002 und 2003 waren Nachzahlungen von insgesamt 230'000 Franken zu leisten. Zurückgestellt wurden im Jahre 2002 Fr. 400'000, somit konnten 170'000 Franken aufgelöst werden. Im Budget für diese Position wurde 2006 eine zusätzliche Steuerrückstellung gemacht. Diese wurde nicht benötigt und ebenfalls aufgelöst.

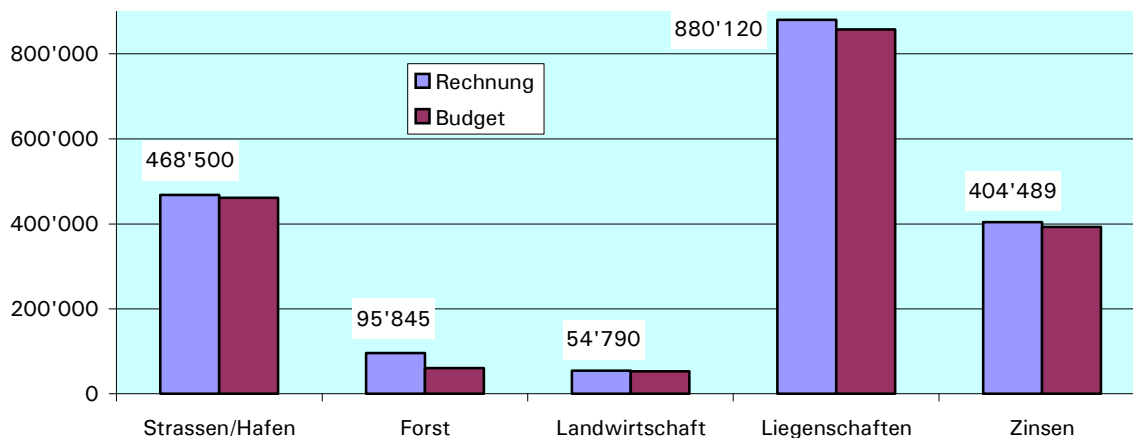
### Abschreibungen

Aufgrund des guten Abschlusses konnten zusätzliche Abschreibungen von insgesamt 749'103.40 Franken vorgenommen werden, sie setzen sich wie folgt zusammen:

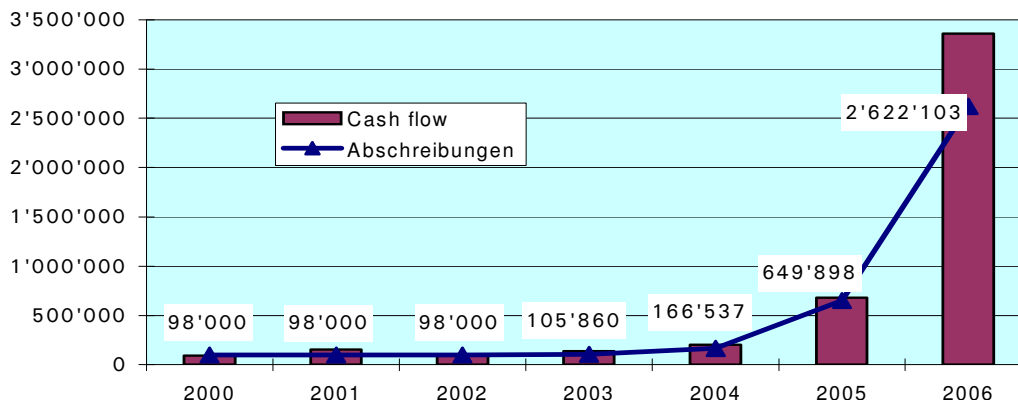
Abschreibungen Bootshallen:	+ 100'000.00
Abschreibung Hirzen	+ 706'529.75
Abschreibung Rothus	- 15'000.00
Abschreibung Haldenstrasse	- 132'426.35
Abschreibung Bätzimatt	+ 90'000.00
<b>Total</b>	<b>749'103.40</b>

Die beiden „negativen Abschreibungen“ ergeben sich deshalb weil zum einen beim Umbau Rothus im Jahre 2006 weniger als vorgesehen investiert wurde. Zum anderen war vorgesehen, die Verlängerung der Haldenstrasse ganz auszuführen, was Kosten von rund 250'000 Franken verursacht hätte. Budgetiert wurde demzufolge die Abschreibung des gesamten Investitionsbetrages. Nachdem aufgrund der Projektänderung nur ein Teilstück ausgeführt wurde, konnten auch nur die effektiv angefallenen Kosten berücksichtigt werden.

**Ertrag 2006 im Vergleich zum Budget**



**Cash flow und Abschreibungen 2000-2006**





## Vergleich Erfolgsrechnungen 2002 bis 2006

Jahr	2002		2003		2004		2005		2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürgerschaft, Verwaltung	194'996		239'399		237'932		248'242	3'607	293'885	2'752
Bildung	33'370		8'200	8'800	23'170	7'600	14'870	8'870	14'850	7'600
Kultur, Sport, Parkanlagen	12'585		68'917		21'647		30'413	4'010	29'662	9'169
Soziales	2'878		2'953		8'697		1'922		500	
Strassen	52'657		22'221		74'220	5'058	7'562	13'736	18'938	18'408
Hafen	168'737	353'596	211'597	374'772	165'967	389'444	178'743	443'250	175'256	450'092
Umwelt und Raumordnung	92'397		788		2'843				9'088	
Forst	129'073	85'310	138'442	116'000	303'314	317'617	150'868	158'973	90'644	95'845
Tourismus, Werbung	5'508		6'000		11'078		6'000		6'300	
Landwirtschaft	21'814	56'840	80'190	67'191	14'390	56'405	34'183	54'005	25'388	54'790
Wohnliegenschaften	29'182	144'560	75'917	153'531	137'368	167'559	103'199	141'142	137'350	178'938
Übrige Liegenschaften	28'418	162'065	47'994	122'437	60'402	150'147	219'134	395'358	461'715	701'182
Fondveränderung Grundst.	2'169'459	2'169'590	1'131'300	1'131'300	345'702	354'250	6'132	536'782	854'110	3'638'144
Zinsen	113	73'516	26'050	129'557	110'373	266'334	224'546	332'901	221'766	404'888
Erträge o. Zweckbindung		33'370		-600		15'570		1'607		10'842
Steuern	35'498		26'050	95'260	11'817	377	187'280		10'579	137'125
<b>Total</b>	<b>2'976'683</b>	<b>3'078'847</b>	<b>2'059'967</b>	<b>2'198'247</b>	<b>1'528'919</b>	<b>1'730'359</b>	<b>1'413'093</b>	<b>2'094'241</b>	<b>2'350'031</b>	<b>5'709'773</b>
Cash flow		102'164		138'280		201'440		681'148		3'359'742
Vorfinanzierungen									700'000	
Abschreibungen	98'000		105'860		166'537		649'899		2'622'103	
<b>Total</b>	<b>3'074'683</b>	<b>3'078'847</b>	<b>2'165'827</b>	<b>2'198'247</b>	<b>1'695'456</b>	<b>1'730'359</b>	<b>2'062'992</b>	<b>2'094'241</b>	<b>5'672'135</b>	<b>5'709'773</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>4'164</b>		<b>32'420</b>		<b>34'903</b>		<b>31'249</b>		<b>37'639</b>	

## A Bilanz

<b>AKTIVEN</b>	Bestand 01.01.2006	Veränderung	Bestand 31.12.2006
<b>Finanzvermögen</b>			
Flüssige Mittel	989'948.25	1'354'547.65	2'344'495.90
Guthaben	430'688.60	-30'111.45	400'577.15
Finanzanlagen	9'750'575.15	468'059.05	10'218'634.20
Transitorische Aktiven	13'918.20	8'745.45	22'663.65
<b>Summe Finanzvermögen</b>	<b>11'185'130.20</b>	<b>1'801'240.70</b>	<b>12'986'370.90</b>
<b>Verwaltungsvermögen</b>			
Grundstücke	1'280'652.00	-1'280'652.00	
Beteiligungen			
Investitionen Verwaltungsvermögen		56'198.90	56'198.90
<b>Summe Verwaltungsvermögen</b>	<b>1'280'652.00</b>	<b>-1'224'453.10</b>	<b>56'198.90</b>
<b>Total AKTIVEN</b>	<b>12'465'782.20</b>	<b>576'787.60</b>	<b>13'042'569.80</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Laufende Verpflichtungen	71'106.55	313'588.80	384'695.35
Kurzfristige Schulden		0.00	
Mittel- und langfristige Schulden	9'000'000.00	0.00	9'000'000.00
Rückstellungen	526'530.95	-402'681.35	123'849.60
Transitorische Passiven	659'245.30	-47'540.85	611'704.45
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>10'256'882.80</b>	<b>-136'633.40</b>	<b>10'120'249.40</b>
<b>Sondervermögen</b>			
Zweckbestimmt			
Legat E. Wespe	5'228.00	105.00	5'333.00
Forstreservfonds	63'363.95	1'267.25	64'631.20
Riedfonds	14'442.20	200'282.80	214'725.00
Ausbildungsfonds	35'027.40	100.00	35'127.40
Total Zweckbestimmtes Vermögen	118'061.55	201'755.05	319'816.60
Vorfinanzierungen/Rücklagen			
Renovation Seeanlagen		400'000.00	400'000.00
Renovation Bootshallen		100'000.00	100'000.00
Rücklagen für Investitionen	1'128'063.55	-25'972.55	1'102'091.00
<b>Total Sondervermögen</b>	<b>1'246'125.10</b>	<b>675'782.50</b>	<b>1'921'907.60</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>962'774.30</b>	<b>37'638.50</b>	<b>1'000'412.80</b>
<b>Total PASSIVEN</b>	<b>12'465'782.20</b>	<b>576'787.60</b>	<b>13'042'569.80</b>

## B Erfolgsrechnung

	Budget 2006		Rechnung 2006		Budget 2007	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>Laufende Rechnung</b>						
<b>Verwaltung</b>	<b>270'250.00</b>	<b>2'500.00</b>	<b>293'885.40</b>	<b>2'752.10</b>	<b>295'500.00</b>	<b>2'500.00</b>
Bürgerversammlung	14'800.00		13'534.95		15'100.00	
Geschäftsprüfung	9'200.00		8'424.15		9'300.00	
Ortsverwaltungsrat	115'200.00		127'547.10		130'550.00	
Allg. Verwaltung	114'150.00	2'500.00	134'889.90	2'752.10	126'850.00	2'500.00
Öffentliche Anlässe	16'900.00		9'489.30		13'700.00	
<b>Bildung</b>	<b>17'000.00</b>	<b>9'000.00</b>	<b>14'850.00</b>	<b>7'600.00</b>	<b>16'250.00</b>	<b>8'000.00</b>
Berufsbildung	17'000.00	9'000.00	14'850.00	7'600.00	16'250.00	8'000.00
<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>29'800.00</b>		<b>29'661.65</b>	<b>9'168.65</b>	<b>34'750.00</b>	
Kultur	9'800.00		8'613.95	1'937.00	9'800.00	
Parkanlagen	17'000.00		18'872.70	7'231.65	21'750.00	
Sport	3'000.00		2'000.00		3'000.00	
Kirche			175.00		200.00	
<b>Soziales</b>	<b>0.00</b>		<b>500.00</b>		<b>1'000.00</b>	
Allgemeine Fürsorge			500.00		1'000.00	
Kinderheim						
<b>Verkehr</b>	<b>247'000.00</b>	<b>461'300.00</b>	<b>194'194.10</b>	<b>468'499.50</b>	<b>200'210.00</b>	<b>471'650.00</b>
Strassen	53'500.00	20'000.00	18'937.75	18'407.55	13'950.00	20'000.00
Hafenanlagen	193'500.00	441'300.00	175'256.35	450'091.95	186'260.00	451'650.00
<b>Umwelt, Raumordnung</b>	<b>8'000.00</b>		<b>9'087.50</b>		<b>0.00</b>	
Gewässerverb.	4'000.00		2'000.00			
Steinbruch	2'000.00		2'379.00			
Naturschutz	2'000.00		4'708.50			
<b>Volkswirtschaft</b>	<b>85'800.00</b>	<b>61'000.00</b>	<b>96'943.95</b>	<b>95'844.60</b>	<b>87'000.00</b>	<b>77'500.00</b>
Forstwirtschaft	79'800.00	61'000.00	90'643.95	95'844.60	81'000.00	77'500.00
Tourismus, Werbung	6'000.00		6'300.00		6'000.00	
<b>Finanzen</b>	<b>4'942'450.00</b>	<b>5'066'500.00</b>	<b>5'070'650.40</b>	<b>5'125'908.15</b>	<b>1'264'160.00</b>	<b>1'358'220.00</b>
Landwirtschaft	23'450.00	53'300.00	25'387.90	54'789.75	19'150.00	43'900.00
Wohnliegenschaften	135'100.00	178'100.00	137'349.75	178'937.90	148'990.00	249'200.00
Übr. Liegenschaften	365'800.00	680'400.00	461'715.40	701'182.25	340'720.00	668'400.00
Grundstückverkäufe	1'357'000.00	3'762'000.00	854'110.30	3'638'143.80		
Zinsen	318'600.00	392'700.00	221'766.30	404'887.75	262'100.00	396'720.00
Einbürgerungstaxen				10'841.65		
Steuern	152'300.00		10'578.85		2'300.00	
Vorfinanzierungen	700'000.00		700'000.00	137'125.05	20'000.00	
Abschreibungen	1'853'500.00		2'622'103.40		430'000.00	
Gewinn	36'700.00		37'638.50		40'900.00	
<b>Total</b>	<b>5'600'300.00</b>	<b>5'600'300.00</b>	<b>5'709'773.00</b>	<b>5'709'773.00</b>	<b>1'898'870.00</b>	<b>1'917'870.00</b>

## Budget 2007

Das Budget orientiert sich an der Rechnung 2006. Es ist ein Ertragsüberschuss von 40'900 Franken veranschlagt.

### Markante Abweichungen des Budgets 2007 zur Rechnung 2006

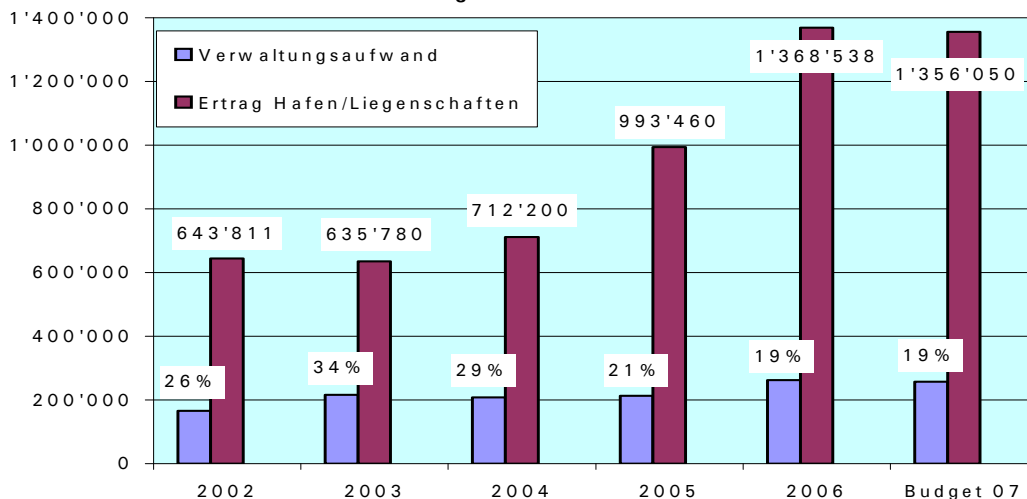
#### Mehr/Minderaufwand

Betrag	Konto	Begründung
3'002.90	Verwaltungsrat	Entgelte Verwaltungsräte, Sozialleistungen
-8'039.89	Verwaltung	Beratungshonorare, Informatik
4'210.70	Oeffentliche Anlässe	Bürgeranlässe
2'877.30	Parkanlagen	Mehraufwand Pflege
-4'987.75	Strassen	Strassen Ortsgemeinde und Allgemeinheit
11'003.65	Hafen	Unterhalt Hafenanlagen
-9'643.97	Forst	Minderaufwand Holzerei
-6'237.90	Landwirtschaft	Geringerer Unterhalt (Riedgräben)
11'640.25	Wohnliegenschaften	Ganzjährige Vermietung Hirzen
-120'995.40	Übrige Liegenschaften	Wegfall Erschliessung Haldenstrasse
40'333.69	Zinsen	Interne Zinsverrechnung, Kommissionen
-8'278.85	Steuern	Ordentliche Steuern
-680'000.00	Vorfinanzierungen	Keine Einlagen in Vorfinanzierungen
-2'192'103.40	Abschreibungen	Nur ordentliche Abschreibungen budgetiert

#### Mehr/Minderertrag

Betrag	Konto	Begründung
1'592.43	Strassen	Mehrerlös Parkuhren
-18'344.60	Forst	Weniger Ertrag im Bereich Nebenbetriebe
-10'889.75	Landwirtschaft	Wegfall Milchkontingent
70'262.10	Wohnliegenschaften	Ganzjährige Vermietung Hirzen
-32'782.25	Übrige Liegenschaften	Minderertrag Herbag-Areal (Kündigungen)
-3'638'143.80	Grundstück Erlöse	Keine Landverkäufe budgetiert
-8'167.75	Zinsen	Verringerung Darlehens- und Bankzinsen

Vergleich Verwaltungsaufwand mit Ertrag Hafen und Liegenschaften



## **Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung**

Bei dieser Position ist gesamthaft ein Mehraufwand von 1'600 Franken budgetiert. Die Kosten für den Verwaltungsrat werden höher, jene für die Verwaltung tiefer eingesetzt. Ebenfalls ist für Bürgeranlässe ein grösserer Betrag vorgesehen.

## **Parkanlagen**

Für den Unterhalt und die Pflege der See- und Parkanlagen ist ein höherer Betrag (+ 3'000 Franken) eingestellt.

## **Strassen**

Als Saldo ergibt sich ein Minderaufwand von 5'000 Franken. Im Jahr 2007 sollen mehr Strassenunterhaltsarbeiten vorgenommen werden, währenddessen die Aufwendungen für die Öffentlichkeit geringer ausfallen. Für die Parkplatzbewirtschaftung ist ein Ertrag von 20'000 Franken vorgesehen.

## **Hafen**

Der Voranschlag berücksichtigt eine Indexanpassung der Gewässernutzungsgebühren sowie etwas höhere Kosten beim allgemeinen Unterhalt der Hafenanlagen. Es wird mit gleich bleibenden Einnahmen gerechnet.

## **Forst**

Diese Position ist aufgrund der Marktsituation nur sehr schwer vorauszusagen. Entsprechend vorsichtig wurde deshalb budgetiert. Wir rechnen gegenüber 2006 mit rund 18'000 Franken tieferen Erträgen. Dies hat Auswirkungen auf den Aufwand, hier wurden 12'000 Franken geringere Kosten für die Holzerei eingesetzt. Für die Waldpflege sind 3'000 Franken vorgesehen.

## **Landwirtschaft**

2007 fallen rund 11'000 Franken Kosten für den Unterhalt der Riedgräben in der Bätzimatt weg. Der Wegfall der Milchkontingente schlägt mit 11'000 Franken weniger Pachtzinseinnahmen zu Buche.

## **Wohnliegenschaften**

Die erstmals ganzjährige Vermietung des Hauses Hirzen ergibt neben den zusätzlichen Erträgen von 70'000 Franken auch Mehrkosten auf der Aufwandseite. Sie werden mit rund 9'000 Franken veranschlagt. Im Zusammenhang mit dem Umbau

des Rothus fallen auch normale Unterhaltsarbeiten an, sie belaufen sich auf ca. 3'000 Franken. Der Ertrag wird wie 2006 eingesetzt, mögliche Einnahmen aus der Vermietung der beiden neuen Wohnungen im Frühsommer 2007 sind nicht berücksichtigt.

## **Übrige Liegenschaften**

Im letzten Rechnungsjahr wurden in dieser Position 116'000 Franken für die Erschliessungskosten der verkauften Parzellen an der Haldenstrasse verbucht. Diese fallen 2007 weg. Im Weiteren werden die Vorarbeiten für künftiges Bauland um 3'000 Franken tiefer eingesetzt. Dies ergibt eine prognostizierte Besserstellung von insgesamt 120'000 Franken.

Per Ende März 2007 wurden verschiedene Mietverträge auf dem Herbag-Areal gekündigt. Inwieweit wieder neue abgeschlossen werden können ist noch offen und dementsprechend sind 30'000 Franken tiefere Mieteinnahmen budgetiert.

## **Fondsveränderungen/Grundstückverkäufe**

Für das Jahr 2007 sind keine Landverkäufe vorgesehen.

## **Zinsen**

Auf der Aufwandseite rechnen wir mit 40'000 Franken höherer Belastung wegen zur erwartender Kommissionen und höherer interner Zinsverrechnung.

Als Ertrag dürften rund 6'000 Franken weniger Darlehenszinsen eingehen.

## **Steuern**

Es ist nur die ordentliche Steuer für den Kanton Schwyz berücksichtigt.

## **Vorfinanzierungen**

Im kommenden Rechnungsjahr sind keine Einlagen zur Vorfinanzierung der Bootshallen sowie in den Erneuerungsfonds Seeanlagen geplant. In den Natur- und Landschaftsschutzfonds sollen 20'000 Franken eingebracht werden. Damit reduziert sich dieser Aufwand um 680'000 Franken.

## **Abschreibungen**

Es sind nur ordentliche Abschreibungen budgetiert, während im abgelaufenen Jahr zusätzliche Abschreibungen von insgesamt 2.1 Millionen Franken vorgenommen werden konnten.

### Liegenschaftsverzeichnis / Ortsgemeinde Schmerikon

Art	Total m2	Verkehrswert	Bilanzwert 01.01.2006	Investition Buchverlust	Verkauf Buchgewinn	Abschreibun g	Bilanzwert 31.12.2006	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
Landwirtschaft/Scheunen										
Kanton St. Gallen	959'635	1'097'900	863'652		25'284		888'936	23'888	50'822	26'934
Kanton Schwyz	240'314	44'600	66'000				66'000	1'500	3'968	2'468
Wald										
Kanton St. Gallen	632'265	72'500	63'000			9'000	54'000	90'644	95'845	5'201
Kanton Schwyz	691'176	69'000	88'000			20'000	68'000			-
unbebautes Land (Bauzone)	47'770	2'094'500	42'993				42'993	1'025'674	3'638'144	2'612'470
Liegenschaften Baurecht	15'578	1'292'000	14'020				14'020		150'970	150'970
Herbagareal	38'378	8'411'000	6'000'000			600'000	5'400'000	282'062	499'538	217'476
Insel Bätzimatt		171'800	200'000			200'000	-	6'207	30'380	24'173
Hafen	112'402	3'207'000	950'000			350'000	600'000	175'256	450'092	274'836
Wohnliegenschaften	5'365	3'017'000	1'431'562	1'798'968		1'325'530	1'905'000	137'350	178'939	41'589
Oeffentliche Plätze, Brunnen Wege, Strassen	8'657	92'000	-				-	37'810	25'639	-12'171
<b>Total</b>	<b>2'751'540</b>	<b>19'569'300</b>	<b>9'719'227</b>	<b>1'798'968</b>	<b>25'284</b>	<b>2'504'530</b>	<b>9'038'949</b>	<b>1'780'391</b>	<b>5'124'337</b>	<b>3'343'946</b>

### Verzeichnis Beteiligungen

Art	Beteiligungs- wert 30.09.06	Bilanzwert 01.01.2006	Abschreibungen	Bilanzwert 31.12.2006	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
Baugesellschaft Seefeld	2'112'136.00	800'000		800'000		63'000	63'000

### Wertschriftenverzeichnis Ortsgemeinde Schmerikon

Namenaktien	Total	Kurs-/ Steuerwert	Bilanzwert 01.01.2006	Abschreibungen Nennwertreduktion	Bilanzwert 31.12.2005	Aufwand	Ertrag	Bruttorendite
EW Schmerikon AG	80	106'600	8'000		8'000		4'000	4'000
Bank Linth	50	27'050	4'500	600	3'400		0	0

## Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Die Richtigkeit der Bilanz und der Erfolgsrechnung 2006 bestätigt:

- Die Finanzverwalterin: Gabriela Schwarz

Die Verabschiedung des Budgets 2007 erfolgte am 18. Dezember 2006, während Bilanz und Erfolgsrechnung 2006 an der Sitzung vom 22. Januar 2007 genehmigt wurden.

Namens des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde

- Der Präsident: Thomas Kuster
- Die Ratsschreiberin: Gabriela Schwarz

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Jahresrechnung 2006 der Ortsgemeinde Schmerikon geprüft und für richtig befunden.

8716 Schmerikon, 16. Februar 2007

Die Geschäftsprüfungskommission:

Franz Keller, Präsident  
Malika Huber-Köstelbacher  
Karl Koller  
Otto Kriech  
Cyril Rüegg

Genehmigt durch die Bürgerschaft der Ortsgemeinde Schmerikon am 23. März 2007

Der Versammlungsleiter: .....

Die Protokollführerin: .....

Die Stimmzähler: .....

.....

.....

## Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die unterzeichneten Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission haben die Amtsführung des Ortsverwaltungsrates und der Verwaltung sowie die per 31. Dezember 2006 abgeschlossene Rechnung der Ortsgemeinde Schmerikon entsprechend ihrem Auftrag geprüft.

Wir stellen fest, dass

die kontrollierten Belege mit den Buchungen übereinstimmen,

die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wurde,

die ausgewiesenen Vermögenswerte durch die Verwaltung während des Jahres kontrolliert worden sind,

die ausführlichen Protokolle über die vielseitigen Aufgaben Aufschluss geben, mit denen sich die Verwaltung zu befassen hatte.

Wir stellen Ihnen folgende Anträge:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2006 sei zu genehmigen. Die verantwortlichen Organe sowie die Finanzverwalterin, Gabriela Schwarz, seien zu entlasten.
2. Der gesamten Verwaltung sowie allen Funktionären sei für die geleisteten Arbeiten der gebührende Dank auszusprechen.

Schmerikon, 16. Februar 2007

Die Geschäftsprüfungskommission:

Franz Keller, Präsident  
Malika Huber-Köstelbacher  
Karl Koller  
Otto Kriech  
Cyril Rüegg



## **Gutachten und Antrag**

### **des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde Schmerikon an die ordentliche Bürgerversammlung vom 23. März 2007 betreffend**

---

Rahmenkredit über CHF 3.5 Millionen für die Neugestaltung der Seeanlagen sowie eines  
Baukredites über CHF 1.5 Millionen für die Ausführung der ersten Etappe

---

#### **Ausgangslage**

Durch den Rückbau der südlichen Gleisanlagen wurden rund 5'000 m<sup>2</sup> Land im Bereich der Seeanlage und des Hafens Rheinkies verfügbar. Dieses konnte im Jahre 2003 für 70'000 Franken durch die Ortsgemeinde erworben werden und damit vergrösserte sich das Erholungsgebiet am See markant. Da zudem der Mietvertrag mit der KIBAG für den Kies-Umschlagsplatz Ende 2012 ausläuft, ergab sich die Möglichkeit, die gesamte Anlage neu zu gestalten.

In einem ersten Schritt genehmigte die Bürgerschaft 2005 einen Kredit über 70'000 Franken zur Durchführung eines Wettbewerbes. Dieser sollte für das Gebiet südlich der Bahn Grundlagen für ein konkretes Projekt liefern, währenddem für die Bereiche Bootshallen, Eselswiese sowie Herbag-Areal Gestaltungsstudien gewünscht wurden.

Der von einer Fachjury begleitete Wettbewerb unter renommierten Landschaftsarchitekten wurde im selben Jahr durchgeführt und die Beiträge der Bevölkerung vorgestellt. Es durfte festgestellt werden, dass die Vorstellungen der Planer weitgehend mit denjenigen der Bürgerschaft und des Verwaltungsrates übereinstimmen und das Projekt mit seiner sanften Umformulierung der Uferlinien und den zurückhaltend vorgenommenen Änderungen dem kleinmassstäblichen Charakter unseres Dorfes sehr gut entspricht.

Das Siegerprojekt des Büros Schweingruber Zulauf, Zürich wurde anschliessend weiter verfeinert und entsprechend den Anregungen der Bürgerschaft angepasst.

Im Frühjahr 2006 genehmigte die Bürgerversammlung einen Kredit über 80'000 Franken für ein Vorprojekt über den Perimeter I vom Hafen Bad bis zum Hafen Rheinkies. Dieses wurde in einer Bürgerzeitung detailliert vorgestellt und erläutert. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung wurde Gelegenheit geboten, das Projekt zu diskutieren und Änderungswünsche anzubringen sowie Anpassungen vorzunehmen.

Es zeigte sich dabei, dass die erste Etappe (Hafen Bad bis alte Einwasserungsrampe) auf grosse Zustimmung stiess und nur marginale Korrekturen gewünscht wurden, während der Bereich des künftigen Badekioskes und der Liegewiese nochmals zu überarbeiten ist. Im Grundsatz aber wurde die Neugestaltung der Seeanlagen positiv beurteilt und gutgeheissen.

Im Dezember wurde das Vorprojekt dem Amt für Raumentwicklung in St. Gallen zur Vorprüfung unterbreitet und die verschiedenen Amtsstellen wie Wasserbau, Umweltschutz, Natur- und Landschaftsschutz sowie Ortsplanung nahmen ausführlich dazu Stellung.

Mit Schreiben vom 23. Januar 2007 teilte das Tiefbauamt mit, dass das Vorprojekt grundsätzlich überzeuge und eine Bewilligung in Aussicht gestellt werden könne. Anpassungen sind fast nur im Bereich des Pavillons in der 2. Etappe vorzunehmen. Insbesondere wurde die Erstellung eines Anlegesteges im Bereich des heutigen KIBAG-Umschlagsplatzes als problematisch beurteilt, welche kaum bewilligungsfähig sei.

Nachdem die 2. Etappe aber erst nach Ablauf des Mietvertrages mit der KIBAG (31.12.2012) realisierbar ist, kann die Planung über diesen Bereich in aller Ruhe angegangen werden und Korrekturen sind immer noch möglich.

Damit jedoch das ganze Gebiet als Einheit behandelt werden kann beschloss der Verwaltungsrat, für den gesamten Perimeter einen Rahmenkredit zu beantragen. Damit sollen die definitiven Projekte für beide Etappen ausgearbeitet und schliesslich realisiert werden. Für jede Etappe ist jedoch ein separater Baukredit einzuholen.

## Bauprojekt Etappe I

Das Gebiet der ersten Etappe umfasst den Bereich vom Hafen Bad bis hin zur alten Einwasserungsrampe.

Das Projekt geht davon aus, dass die Anlage im Grunde richtig und unseren dörflichen Verhältnissen angepasst ist. Deshalb wird die Uferlinie auch nur leicht verändert, die bestehenden Mauern bleiben weitgehend erhalten.

Der Radweg führt entlang der Bahnlinie und ist in Asphalt ausgeführt. Er wird im Bereich der Senke beim alten Hafen leicht angehoben und fällt dann ab dem ehemaligen Übergang beim Bahnhof um rund 60 cm ab. Optisch abgetrennt wird ein rund 2.20 m breiter Streifen für Fussgänger erstellt.

Die Sandsteinmauer beim Hafenplatz bleibt erhalten und die Oberflächen werden in Sandstein und Asphalt sowie als Chaussierung ausgeführt.

Die anschliessende Liegewiese fällt leicht zum See hin ab und mündet in einer Uferbefestigung aus Kies und einem Blockwurf unter Wasser.

Die bestehende Einwasserungsrampe mit den Sandsteinmauern bleibt bestehen, wird aber durch das Weiterziehen der Mauern in den Grünbereich hinein etwas mehr betont. Sie lockert die Uferlinie auf und bleibt als historischer Zeuge erhalten. Sie erinnert an die Zeiten, als hier das vom Buchberg über den See geflösste Holz verladen wurde.

Die Stromversorgung wird entlang des Radweges geführt und an verschiedenen Stellen wird es mit so genannten Elektranten möglich sein, für Anlässe elektrische Energie zu beziehen. Ebenfalls wird im Bereich des Hafenplatzes ein Wasseranschluss erstellt.

### Kosten

#### *Rahmenkredit für den gesamten Perimeter I:*

Gemäss der Kostenschätzung der Planer und Architekten, welche mit einem Unsicherheitsfaktor von +/- 20% behaftet ist, muss mit Gesamtkosten von rund 3.5 Millionen Franken gerechnet werden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Vorbereitungsarbeiten	150'000
Pavillon	900'000
Umgebungsarbeiten	2'450'000
<b>Total</b>	<b>3'500'000</b>

#### *Baukredit für die erste Etappe*

Vorbereitungsarbeiten		<b>71'000</b>
Umgebung		<b>925'000</b>
Terraingestaltung	60'000	
Roh-und Ausbauarbeiten	200'000	
Gartenanlagen	155'000	
Installationen	60'000	
Kleinere Trassebauten	450'000	
<b>Baunebenkosten</b>		<b>386'000</b>
Bewilligungen, Gebühren	60'000	
Muster, Modelle, Kopien	21'000	
Versicherungen	10'000	
Baunebenkosten	12'000	
Reserven	70'000	
Honorare	213'000	
<b>Total</b>		<b>1'382'000</b>
MwSt.		105'000
<b>Gesamtkosten</b>		<b>1'487'000</b>

## **Anträge**

Im Sinne der vorstehenden Ausführungen stellt Ihnen der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde folgende Anträge:

- 1. Der Rahmenkredit für die Neugestaltung der Seeanlagen im Perimeter I von 3.5 Millionen Franken sei zu genehmigen.**
- 2. Für jede Etappe ist ein separater Baukredit einzuholen.**
- 3. Für die Ausführung der ersten Etappe der Neugestaltung der Seeanlagen sei ein Baukredit von 1'500'000 Franken zu bewilligen. Dieser wird über die Investitionsrechnung geführt.**
- 4. Die Finanzierung für die Neugestaltung der Seeanlagen der ersten Etappe erfolgt über Eigenmittel.**
- 5. Die Investitionen werden über die Vorfinanzierung Neugestaltung Seeuferanlagen mit 400'000 Franken direkt abgeschrieben. Der Restbetrag wird gemäss Haushaltsgesetz des Kantons St. Gallen für Verwaltungsvermögen innert längstens 25 Jahren abgeschrieben.**

Schmerikon, 23. März 2007

NAMENS DES VERWALTUNGSRATES DER  
ORTSGEMEINDE SCHMERIKON

Der Präsident: Thomas Kuster

Die Ratsschreiberin: Gabriela Schwarz

# Gutachten und Antrag

## des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde Schmerikon an die ordentliche Bürgerversammlung vom 23. März 2007 betreffend

---

Anpassung des Baurechtsvertrages mit der Firma J. Stucki AG, Schmerikon

---

### Ausgangslage

Am 1. Dezember 1994 schlossen die Firma J. Stucki AG und die Ortsgemeinde einen Baurechtsvertrag über das Grundstück 1007 an der Hanfteilstrosse im Ausmass von 1612 m<sup>2</sup> ab.

An der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 29. August 1997 genehmigte die Bürgerschaft eine Reduktion des Baurechtszinses von ursprünglich 18 auf 13 Franken pro Quadratmeter. Der Vertrag mit einem indexierten Zins beinhaltet eine Laufzeit über 50 Jahre und endet am 27. März 2045.



Mit Schreiben vom 28. April 2006 ersuchte der Baurechtsnehmer J. Stucki um eine Vertragsverlängerung von 20 Jahren. Zur Begründung führte er folgendes an:

*Ich bin nun seit 25 Jahren selbständiger Garagist. Alles begann als Einzelfirma im Jahre 1981 in Uznach. Mit dem Umzug nach Schmerikon im Jahre 1998 fanden wir unseren heutigen Firmenstandort, an dem wir uns entsprechend unseren Betriebsbedürfnissen optimal einrichten konnten. Unser Betrieb beschäftigt heute 5 Angestellte, wovon ein Lehrling den Beruf als Automechaniker erlernt.*

*Da ich in der Zwischenzeit auch bereits 55 Jahre alt bin, möchte ich die Unternehmensnachfolge aktiv planen und langfristig sicherstellen. Ich bin in der glücklichen Lage, dass mein Sohn Andreas starkes Interesse zeigt in absehbarer Zeit in meinen Betrieb einzusteigen und diesen später auf eigene Rechnung weiterzuführen. Andreas ist heute 21 jährig, hat eine Lehre als Automechaniker absolviert und wird sich zusätzlich zum Autodiagnostiker weiterbilden.*

### Erwägungen

Die Verlängerung der Baurechtsdauer erfordert eine Vertragsanpassung, welche von der Bürgerschaft genehmigt werden muss.

Der Verwaltungsrat hat Verständnis für den Wunsch von J. Stucki, das Baurecht auf der Parzelle 1007 langfristig zu sichern. Er ist bereit, eine Verlängerungsoption für 20 Jahre zu gewähren.

Bei der Durchsicht des bestehenden Vertrages fiel auf, dass die ordentliche Heimfallentschädigung bei Ablauf mit 100% des Verkehrswertes vereinbart wurde. Da dies ein unüblich hoher Wert ist, schlägt der Verwaltungsrat eine Reduktion auf 80% vor.

Generell fiel auf, dass alle von der Ortsgemeinde abgeschlossenen Baurechtsverträge unterschiedlich formuliert sind und verschiedene Randbedingungen aufweisen. Der Verwaltungsrat beauftragte deshalb einen Fachjuristen damit, nach den Vorgaben der Ortsgemeinde einen Mustervertrag auszuarbeiten, welcher es ermöglicht, künftig einheitliche Vertragswerke abzuschliessen.

Der vorliegende Nachtrag mit der Firma Stucki AG wurde aufgrund des neuen Mustervertrages ausgestellt.

---

## Nachtrag zum Baurechtsvertrag

### Der Eigentümer des baurechtsbelasteten Grundstückes Nr. 1007

#### Ortsgemeinde Schmerikon

vertreten durch den Verwaltungsrat und dieser durch den Präsidenten Kuster Thomas, geb. 03.01.1946, von Schmerikon SG, Hauptstrasse 1, 8716 Schmerikon und die Ratsschreiberin Schwarz Gabriela, geb. 20.10.1960, von Hombrechtikon ZH, Eichtalstrasse 41, 8634 Hombrechtikon

und

### Eigentümer des baurechtsberechtigten Grundstückes Nr. 3004

#### Garage J. Stucki AG

mit Sitz in 8716 Schmerikon, Hanfteilstasse 4, vertreten durch den Einzelzeichnungsberechtigten Josef Stucki, geb. , von Oberurnen GL, Lindenstrasse 57, 8738 Uetliburg (Politische Gemeinde Gommiswald)

vereinbaren zum öffentlich beurkundeten Baurechtsvertrag vom 28.03.1995, Bei. 62, SP 7/11 folgende Nachträge:

#### 4. Dauer

##### Bisherige Bestimmung Seite 3 Ziffer 4

Das Baurecht wird auf die Dauer von 50 Jahren ab dem Grundbucheintrag dieses Vertrages eingeräumt. Ueber eine allfällige Verlängerung des Baurechtes nach Art. 779 1 Abs. 2 ZGB haben die Parteien spätestens drei Jahre vor Ablauf des Baurechtes in Verhandlung zu treten.

##### Neue Bestimmung

*Der Baurechtsberechtigte hat das Recht, bis spätestens 36 Monate vor Ablauf der Baurechtsdauer, also bis 28.03.2042, durch einseitige schriftliche Erklärung gegenüber der Grundeigentümerin die Verlängerung des Baurechts um weitere 20 Jahre zu verlangen. Nimmt der Baurechtsberechtigte bis zum angezeigten Datum keinen schriftlichen Kontakt mit der Grundeigentümerin auf, gilt dies als Verzicht auf die Weiterführung des Baurechtsverhältnisses.*

#### B. Ordentlicher Heimfall

##### Bisherige Bestimmung Seite 4 Ziffer 8

##### a) Voraussetzungen

Sofern das Baurecht nicht gemäss Art. 779 1 Abs. 2 ZGB verlängert wird, fallen die bestehenden Bauwerke mit dem Ablauf der Vertragsdauer dem Grundeigentümer heim, indem sie zu Bestandteil seines Grundstückes werden.

##### b) Heimfallentschädigung

Der Grundeigentümer hat dem Baurechtsberechtigten für die heimfallenden Bauwerke eine Entschädigung in der Höhe von 100 % des Verkehrswertes (Handelswert) der Bauten und Anlagen zu bezahlen. Die Festsetzung des Verkehrswertes (Handelswert) erfolgt durch eine fünfgliedrige Kommission von Schätzungsfachleuten, wovon je zwei Mitglieder durch die Parteien und der Obmann von den Mitgliedern zu ernennen ist. Der Entscheid dieser Kommission ist endgültig und für beide Parteien verbindlich. Eine Entschädigung für die Bodenveränderungen (Teerung etc.) ist nicht zu leisten.

Sofern die auf dem Grundstück erstellten Bauwerke für den Grundeigentümer nur von geringfügigem Wert wären oder deren Weiterverwendung durch den Grundeigentümer erheblich erschwert wäre, ist der Grundeigentümer berechtigt, die Entfernung der Bauten und Anlagen sowie die bestmögliche Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes auf Kosten des Baurechtesberechtigten zu verlangen.

Hypothekarische Belastungen, die über der Heimfallentschädigung liegen, sind vom Baurechtesberechtigten vor dem Heimfall abzulösen.

#### Neue Bestimmung

- 8.1 *Sofern die Parteien keine Erneuerung des Baurechts vereinbaren, fallen die dann bestehenden Bauten und Anlagen der Grundeigentümerin zu, indem sie zu Bestandteilen des Grundstücks werden.*
- 8.2 *Für die heimfallenden Bauten und Anlagen ist der Baurechtesberechtigte mit jenem Betrag zu entschädigen, der 80% des Handelwertes der Bauten und Anlagen entspricht. Bei der Bemessung des Handelwertes bleiben nutzungsspezifische Einbauten und technische Installationen, die für den künftigen Nutzer voraussichtlich nicht verwendbar sind, unberücksichtigt und sind auf Begehren der Grundeigentümerin zu entfernen. Die Berechnung erfolgt nach den im Heimfallzeitpunkt anerkannten Regeln der Bewertung.*
- 8.3 *Die Parteien vereinbaren die Heimfallentschädigung im gegenseitigen Einvernehmen. Können sich die Parteien innerhalb von drei Monaten seit dem ersten schriftlichen Begehren über die Entschädigung nicht einigen, erfolgt deren Ermittlung wie folgt: Der Wert wird auf den Zeitpunkt des Heimfalls auf der Grundlage von zwei von den Parteien je hälftig zu finanzierenden Fachgutachten ermittelt. Differenzen der Fachgutachten von mehr als 10% verlangen nach einem Drittgutachten. Massgebend ist der durchschnittliche Wert der aus den Gutachten resultiert. Können sich die Parteien betreffend die Schätzer nicht einigen, werden diese auf Begehren einer Partei vom Präsidenten des Kantonsgerichts St. Gallen bestimmt.*

### **9. Vorzeitiger Heimfall**

#### Bisherige Bestimmung Seite 5 Ziffer 9

Der Vorzeitige Heimfall richtet sich nach den Bestimmungen von Art. 779 f und 779 g ZGB.

#### Neue Bestimmung

*Der vorzeitige Heimfall richtet sich nach Art. 779 f und 779g ZGB. Die Berechnung der Entschädigung hat nach den in Ziffer 8 festgelegten Vorgaben zu erfolgen. Das schuldhafteste Verhalten des Baurechtesberechtigten ist als Herabsetzungsgrund bei der Festsetzung der Entschädigung angemessen zu berücksichtigen. Können sich die Vertragsparteien nicht einigen, entscheidet das Schiedsgericht.*

### **11. Weitere obligatorische Vertragsbestimmungen**

13. Dieser Vertrag ist als Nachtrag zum Baurechtsvertrag im Grundbuch einzutragen. Die Stichwörter auf den Grundstücken Nr. 1007 und Nr. 3004 bleiben unverändert.

14. Die Beurkundungs- und Grundbuchgebühren sowie die weiteren im Zusammenhang mit diesem Rechtsgeschäft entstehenden Kosten trägt der Baurechtesberechtigte.

15. Die Bürger der Ortsgemeinde Schmerikon haben dem Abschluss dieses Nachtrages des Baurechtsvertrages anlässlich der ordentlichen Bürgerversammlung vom 23.03.2007 zugestimmt.

16. Die obgenannten „bisherigen Bestimmungen“ werden durch die obgenannten „neuen Bestimmungen“ ersetzt. Die übrigen Bestimmungen des am 01.12.1994 unterzeichneten und öffentlich beurkundeten Baurechtsvertrages (Grundbucheintragung vom 28.03.1995, Bei. 62, SP 7/11) gelten unverändert weiter.

8716 Schmerikon,

Die Eigentümerin des baurechtsbelasteten Grundstückes Nr. 1107

Die Baurechtsberechtigte

**Ortsgemeinde Schmerikon**  
Namens des Verwaltungsrates  
Der Präsident:

**Garage J. Stucki AG**

J. Stucki

### **Oeffentliche Beurkundung**

Dieser Nachtrag zum Baurechtsvertrag wurde von den Parteien unter Verzicht auf das Vorlesen gelesen. Sie haben den Inhalt der Urkunde genehmigt und die Urkunde unterzeichnet. Die Urkunde enthält den mitgeteilten Parteiwillen.

8716 Schmerikon,

Die Grundbuchverwalterin: Franziska Arnold

---

### **Antrag**

Im Sinne der vorstehenden Ausführungen stellt Ihnen der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde folgenden Antrag:

**Der Nachtrag zum Baurechtsvertrag mit der Firma J. Stucki AG sei zu genehmigen.**

Schmerikon, 23. März 2007

NAMENS DES VERWALTUNGSRATES DER  
ORTSGEMEINDE SCHMERIKON

Der Präsident: Thomas Kuster

Die Ratsschreiberin: Gabriela Schwarz

## Gutachten und Antrag

### des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde Schmerikon an die ordentliche Bürgerversammlung vom 23. März 2007 betreffend

---

#### Abnahme der Investitionsabrechnung des Umzugs Büro Hirzen/Archiv

---

Die ausserordentliche Bürgerversammlung vom 25.11.2005 genehmigte für den Umzug der Büros vom Rothus in das Haus Hirzen einen Kredit von 50'000.00 Franken.

Dieser beinhaltete die Umzugskosten, die Neumöblierung sowie elektrische und EDV-Installationen.

Nicht berücksichtigt waren in dieser Schätzung die Kosten für die Neugestaltung des Archivs.

Die bisherige Werkstatt im Rothus wurde von der Garage baulich abgetrennt und neu gestrichen. Die bisherige Archiv-Anlage wurde von der Herstellfirma abgebaut und im neuen Archivraum wieder aufgestellt. Ebenfalls wurden die Wandschränke in den alten Büros demontiert und im neuen Archiv wieder verwendet. Diese Kosten beliefen sich auf rund 12'000 Franken.

Die Abrechnung per 31.12.2006 zeigt folgendes:

Position	Abrechnung	Kredit	Differenz
Umzug und Entsorgung	1'031.90	5'000.00	
Büroeinrichtung	35'468.95	30'000.00	
Neues Archiv im Rothus	12'032.95		
Elektrische und EDV-Installationen	0	10'000.00	
Unvorhergesehenes	0	5'000.00	
<b>Total</b>	<b>48'533.80</b>	<b>50'000.00</b>	<b>1'466.20</b>

---

Trotz der nicht mitberücksichtigten Kosten für das Archiv konnte die Kreditvorgabe eingehalten und leicht unter dem bewilligten Betrag abgeschlossen werden, da die elektrischen Installationen im Haus Hirzen bauseits erstellt wurden.

### Antrag

Im Sinne der vorstehenden Ausführungen stellt Ihnen der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde folgenden Antrag:

**Die Investitionsabrechnung für den Umzug der Büros in das Haus Hirzen und die Neueinrichtung des Archivs im Rothus über CHF 48'533.80 sei zu genehmigen.**

Schmerikon, 23. März 2007

NAMENS DES VERWALTUNGSRATES DER  
ORTSGEMEINDE SCHMERIKON

Der Präsident: Thomas Kuster

Die Ratsschreiberin: Gabriela Schwarz



# Ämter Zuteilung

per 1. Januar 2007

## Verwaltungsrat

Mandatsträger	im Amt seit:	Ressort	Zuständigkeit
Thomas Kuster	2003 1997 VR	Präsident	Führung, Verwaltung Stellvertretung Ressorts
Werner Kriech	1992	Vize-Präsident Wald	Forst, Aabach, Strassen
Pius Müller	2002	Hafen	Verwaltung Bootsplätze Hafenanlagen, Winterlager Seeuferanlagen
Markus Krauer	2003	Liegenschaften	Verwaltung Liegenschaften, Weekendplätze Bätzimatt
Ruth Wespe	2007	Landwirtschaft	Landwirtschaftliche Pachten, Scheunen, Schrebergärten, Spielplätze, Naturschutz, öffentliche Plätze

## Geschäftsprüfungskommission:

Franz Keller-Tischler (Präsident)  
Malika Huber-Köstelbacher  
Karl Koller  
Otto Kriech-Landolt  
Cyril Rüegg

## Stimmenzähler:

Claudia Carava-Picmous  
Marianne Koller-Kuster  
Karl Rimmele  
Rita Rüegg-Krauer  
Eva Wenk-Fischer

# Organisation

## Verwaltung:

---

Gabriela Schwarz	Finanzverwalterin, Ratsschreiberin
Sepp Kuriger	Revierförster
Bernhard Güntert Roman Müller Bekim Bajralija	Stv. des Hafenmeisters, Winterlager Unterhalt Hafen- und Seeanlagen Unterhalt Hafen- und Seeanlagen

## Kommissionen:

---

Baukommission Rothus	Präsident	Markus Krauer Werner Kriech, Thomas Kuster
Baukommission Seeuferanlagen	Präsident	Pius Müller Werner Kriech, Thomas Kuster
Hafenkommission	Präsident	Pius Müller Thomas Kuster, Bernhard Güntert
Kerngruppe Süd	Präsident	Pius Müller Werner Kriech, Thomas Kuster

## Mitglieder in Kommissionen, Verbänden und Korporationen:

---

Einbürgerungsrat	Ruth Wespe Thomas Kuster
Forum Ortsgestaltung	Thomas Kuster Pius Müller
Naturschutzkommission Politische Gemeinde	Ruth Wespe
Richtplankommission	Thomas Kuster Markus Krauer

---

Ortsgemeinde  
Hauptstrasse 2  
Postfach 137  
8716 Schmerikon

Tel. 055 282 23 09  
Fax 055 282 24 69  
e-mail: [info@ortsgemeinde-schmerikon.ch](mailto:info@ortsgemeinde-schmerikon.ch)  
[www.ortsgemeinde-schmerikon.ch](http://www.ortsgemeinde-schmerikon.ch)